Abendpost

1 Cent. Chicago, Freitag, den 4. Dezember 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 236.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Bahnkatastrophen.

Boston, 4. Dec. Ein schreckliches Bahnunglück ereignete sich heute früh unweit East Thomas, wenige Meilen von hier.

Man spricht von mehreren Getödteten und vielen Verletzten. Es ist ein Hilfszug abgegangen.

Woonsocket, R. J., 4. Dec. Ein furchtbarer Zusammenstoß passirte heute früh auf der New York & New England-Bahn zu East Thompson, Conn. Fünf Personen wurden sofort getödtet; ein anderer verbrannte im Rauchwagen. Der ganze Verkehr stockt.

Schlimme Kesselexplosionen.

Hornersville, Mo., 4. Dec. Die Sägemühle von Pope & Pully wurde durch eine Kesselexplosion zertrümmert. Drei Männer Namens Curtis Long, W. Riley und Lee Clark wurden augenblicklich getödtet, und drei andere schwer verletzt. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

New York, 4. Dec. Heute Mittag ereignete sich eine Kesselexplosion im Gebäude No. 71 Broadway, Ecke von Rectorstr.; 2 Männer und eine Frau wurden getödtet.

Später: Die Explosion entpuppt sich als Attentat eines Rasenden auf Russell Sage. Dieser ist verletzt.

Die Fischer-Erbschaftssensation.

Peru, Ind., 4. Dec. In unserem County leben zur Zeit 4 der Erben des großen Fischer'schen Nachlasses, welcher sich in Händen der Regierung in Deutschland befindet. Es handelt sich um eine Erbschaft im Gesammtwerth von angeblich $51,000,000, und die Gesammtzahl der Erben und directen Nachkommen des Erblassers, beträgt nicht viel weniger, als 2000, welche über 17 Staaten zerstreut sind.

Seit vielen Jahren wird der Besitz von der deutschen Regierung verwaltet, und noch keiner der Erblustigen ist imstande gewesen, seine Ansprüche klar und zur vollen Befriedigung der europäischen Behörden nachzuweisen. Jüngst hielten nahezu 300 der Erbberechtigten eine Conferenz in Cincinnati ab und beschlossen, zwei tüchtige Anwälte zur weiteren Verfolgung der Sache nach Deutschland zu schicken.

Dies geschah, und der nunmehrige Bericht dieser Anwälte ist ein vielversprechender. Die Erben sind jetzt zuversichtlicher als je und werden wahrscheinlich bald wieder eine Conferenz abhalten. Aus der Geschichte dieser Familie sei Folgendes hervorgehoben:

Baron Adam Fischer in Deutschland hatte drei Söhne, deren ältester, Adam, wegen ausgelassener Streiche sein Geburtsland verlassen mußte und 1742 in Philadelphia anlangte. Später zog er nach Maryland.

Mit der Zeit regte sich ein mächtiges Verlangen in ihm, um jeden Preis nach dem alten Vaterlande zurückzukehren. Er traf die Vorbereitungen dazu und ging zu diesem Zweck wieder nach Philadelphia; dort wurde er aber von den Pocken befallen und starb 1757, ohne sein Verlangen befriedigt zu haben. Seine Gattin überlebte ihn.

Er hinterließ 4 Söhne; der älteste derselben, Abraham, zog nach Nord-Carolina, und mehrere seiner Kinder leben noch heute in hohem Alter. Ein anderes Mitglied der großen Familie, David, ein Enkel Adams, war Congreßmitglied, Schulkamerad von Gen. Grant und intimer Freund von Abraham Lincoln.

Unser Postwesen.

Washington, D. C., 4. Dec. Der heute veröffentlichte Jahresbericht des Generalpostmeisters Wanamaker, ein Schriftstück von 116 Großoctav-Druckseiten, enthält nicht lauter schmeichelhafte Angaben, eröffnet aber Aussicht auf allmäligen Fortschritt in jeder Beziehung. Trotz des Umstands, daß die Post im verflossenen Jahre etwa $1,000,000 an Einnahmen von Lotteriegesellschaften verloren hat, ist ein sicheres, wenn auch langsames Verschwinden des Deficits von $6,000,000 zu erwarten. Der Postmeister spricht mit Befriedigung von der weiteren Ausdehnung des Verdienst-Beförderungssystems. In Verbindung mit dem Lotteriegesetz erfolgten von dessen Inkrafttreten an (19. Sept. 1890) bis zum 30. Juni 1891 153, und von da bis zum 23. October noch 49 Verhaftungen.

Die Beförderung von Lotteriesachen ist jetzt so gut wie gänzlich von der Post ausgeschlossen. Von 45,600 Postämtern des Landes liegen Berichte vor, welche eine Fülle von Empfehlungen enthalten. Im Allgemeinen ist den localen Postverwaltungen ein sehr günstiges Zeugniß ausgestellt. Es wird warm empfohlen, daß das Telegraphen-, sowie das Telephonsystem dem Postsystem angegliedert werden, unter Hinweis auf die verfassungsmäßigen Rechte und Pflichten des Congresses. Das Eincent-Porto als allgemeine Rate für inländische Briefe wird als noch nicht zeitgemäß bezeichnet.

Angekommene Dampfer.

New York — Trave von Bremen; Norwegian von Glasgow.

Swinemünde — Thingvalla von New York nach Kopenhagen.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Gelegentlicher Regen oder Schnee; während der Nacht hellt es sich auf; kälter, Westwinde.

Feuersflammen.

New York, 4. Dec. Heute in aller Frühe brach im Pennsylvania-Bahnhof drüben in Jersey City ein sehr lebhaftes Feuer aus, welches eine Zeit lang den riesigen Bahnhof sowie das umgebende Eigenthum zu vernichten drohte. Das Feuer entstand im Fährhause gegen 3.30 Uhr und griff ungemein rasch um sich, obwohl alles Mögliche vom Land und vom Wasser aus geschah, die Flammen zu ersticken. Es herrschte die größte Aufregung. Dieser Bahnhof war erst in neuester Zeit gebaut worden und ist einer der besten, die überhaupt existiren.

Später: Es ist nicht ganz so schlimm gegangen, wie es zeitweise den Anschein hatte. Der Brand ist jetzt unter Controlle, und der Verlust ist nicht so groß, wie befürchtet wurde.

Man vermuthet, daß der Brand dadurch entstanden ist, daß Fährboote beim Einlaufen zu heftig stießen, hierbei Gasröhren zerbrochen wurden, und sich eine Explosion ereignete, welche das Holzwerk sofort in Brand setzte.

Ausland.

Die Majestätsbeleidigungsfrage.

Berlin, 4. Dec. Die bekanntlich seitens der socialistischen Reichstagsfraction angeregte Bewegung für Milderung des Gesetzes bezüglich Majestätsbeleidigungen, erhält eine für die Regierung sehr überraschende Unterstützung. Noch immer ist die Regierung, und nicht zuletzt der Kaiser persönlich, entschieden gegen alle Milderungen dieses Gesetzes, und in Hinblick auf die ziemlich freimüthige Sprache, welche jetzt öfter im Reichstag und in der Presse geführt wird, haben die Behörden Weisung erhalten, die bestehenden Bestimmungen mit der äußersten Strenge durchzuführen. Der Kaiser will nicht einmal, daß von entthronten Herrschern irgendwie respectwidrig gesprochen werde, und duldet daher keine ungünstigen Aeußerungen z. B. über den serbischen Ex-König Milan.

Unser Schwein zieht in Oesterreich ein.

Wien, 4. Dec. Heute wird die Aufhebung des Verbots der Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches amtlich bekannt gemacht.

Der britische Scandalproceß.

London, 4. Dec. Heute, als am vierten Verhandlungstage des Scheidungsprocesses gegen den Grafen Russell, fand wieder ein ganz gewaltiger Volksandrang statt. Als erster Zeuge trat der Graf selbst auf, und die Stimmung schlug großentheils in Theilnahme für ihn um. Schon als er den Zeugenstand betrat, wurde ihm Beifall entgegengebracht, und der Richter mußte später zweimal mit Räumung des Saales drohen, wenn der Applaus erneuert würde. Die Klägerin zeigte Ermüdung und fieberische Aufregung, als ob sie eine schlaflose Nacht verbracht habe und erwarte, daß sie in dem Kampf schließlich den Kürzeren ziehen oder doch heute keinen guten Tag haben werde; der Graf dagegen schaute sehr kühl und ruhig drein, trotzdem sich mehrere tausend Augenpaare forschend auf ihn richteten.

Später: Das Verdict ist zugunsten des Verklagten ausgefallen.

Chinesische Rebellen geschlagen.

Shanghai, 4. Dec. Einem amtlichen Bericht zufolge, welchen die Regierung von General Nich, den Befehlshaber der Truppen im Kintschau-District, erhalten hat, ist General Nich am 27. und 28. Nov. in das Treffen mit den Aufständischen gekommen und hat dieselben mit großem Verlust geschlagen. Der Führer der Aufständischen fiel nebst 60 Mann. Depeschen aus Jeho melden ebenfalls ein für die kaiserlichen Truppen erfolgreiches Treffen mit den Aufständischen in jenem Bezirk.

Eine Depesche aus Tien-Tsin besagt, der britische Vertreter daselbst habe Nachrichten aus Niutschang erhalten, wonach dort die Empörung unterdrückt, und die Streitmacht der Aufständischen zersprengt worden sei.

Aus Centralamerika.

San Salvador, über Galveston, Ter., 4. Dec. Die Regierung hat ein Decret erlassen, dahingehend, daß nach dem 1. Februar 1892 keinem Kaufmann mehr gestattet werde, als auswärtiger Consul, Viceconsul oder Consularagent in unserer Republik zu amtiren.

Die Revolution in Honduras gegen den Präsidenten Leiva, der General Bogran und die Mitglieder des Congresses wird, hier eingelaufenen Berichten zufolge, von General Ferrara geleitet. Uebrigens sind die Insurgenten sowohl bei Nacaeme wie bei Curaren geschlagen worden und haben sich einstweilen nach Nicaragua geflüchtet.

Telegraphische Notizen.

— Jetzt fängt man endlich in Rußland an, Getreidespeculanten und Getreideverfälscher einzustecken.

— In einer „Briquette"-Fabrik im Kupferhammer bei Halle a. S. flogen gestern 8 Oefen in die Luft; 5 Arbeiter wurden getödtet, und etwa 8 andere ziemlich schwer verletzt.

— Der französische Senat verwarf auf Antrag des Handelsministers Roche den Vorschlag des Tarif-Ausschusses, einen Extrazoll von drei Franken auf ausländischen Zucker zu legen.

— Die Berliner „Kreuzzeitung" meldet, daß der kaiserliche Hof auch Bazare und Concerte, durch welche Liebesgaben für die Nothleidenden Rußlands aufgebracht werden sollen, unterstützen werde.

Telegraphische Notizen.

— Die Unruhen in Argentinien dauern lebhaft fort, sogar unter Betheiligung von Regierungsbeamten.

— Die fünf kaufmännischen Abschätzer in Philadelphia, die wegen betrügerischer Amtshandlungen angeklagt worden waren, sind gestern zur Amtsentsetzung und zur Zahlung der Proceßkosten verurtheilt worden.

— Die russische Flotte besteht, einem neuerlichen Berichte zufolge, aus 36 Schiffen erster, 48 zweiter, 88 dritter und 20 vierter Classe, zusammen 192 Schiffe aller Größen und verschiedener Bauarten.

— In einer Reuter'schen Depesche werden jetzt die Angaben des Pariser „Figaro" in Bezug auf den Abschluß eines Bündnisses zwischen China und England halbamtlich als unwahr bezeichnet.

— Der St. Petersburger Correspondent des Londoner „Chronicle" theilt mit, der Zar habe sich jüngst geweigert, eine Deputation des Adels zu empfangen, welche ihm eine Bittschrift um Gewährung einer Verfassung für Rußland vorlegen wollte.

— Aus London wird gemeldet: In einem Trinklocal zu Sunderland brach ein Feuer aus, welchem die vielen Spirituosen reiche Nahrung lieferten, und 3 Frauen verbrannten bis zur Unkenntlichkeit.

— Großes Aufsehen erregte in Budapest die Verhaftung zweier Sergeanten, welche sich von Reservisten, die der Erfüllung der Militärpflichten entgehen wollten, bestechen ließen. Ueber 400 Reservisten sollen die Uebungen, zu denen sie beordert waren, nicht mitgemacht haben.

— Ueber den Aufstand in China liegen wieder ernstere Berichte vor. Es scheint, daß die Aufständischen auch durch chinesische Mohamedaner aus der Mongolei Verstärkung erhalten haben. Zwei oder drei wichtige Städte sollen eingenommen sein. Indeß liegt kein Grund zu der Annahme vor, daß irgendwelche Europäer getödtet worden seien.

— Ein schlimmes Grubenunglück ereignete sich gestern wieder in der Agrecoat-Kohlengrube bei Manchester. Die Grube füllte sich mit schlagenden Wettern; die etwa 30 Arbeiter stürzten sich nach dem Ausgang, aber 6 erreichten denselben nicht mehr, sondern wurden von den Gasen überwältigt; 4 derselben erstickten, während der Zustand der zwei Anderen ein bedenklicher ist.

— Zu Plainfield, N. J., verursachte eine große Feuersbrunst einen Verlust von $150- bis $200,000.

— Eine Depesche aus Birmingham, Ala., meldet: Zwei verlarvte Bahnräuber beraubten den Expreßwagen eines Schnellzuges der East Tennessee-, Virginia- & Georgia-Bahn und erbeuteten etwa $1000.

— Bradley, der canadische Minister des Eisenbahn- und Canaldepartements, ist gestern, in Verbindung mit den berühmten Budelei-Untersuchungen, endgiltig abgesetzt worden.

— Die Leichen von 4 Opfern des jüngsten Erdrutsches bei Canton, Wash., sind bis jetzt an die Oberfläche geschafft; noch mehrere andere Leichen liegen unter dem Schutt.

— Sechs Bahnbedienstete sollen unweit Flemington, N. J., beim Zusammenstoß eines Schnellzuges der Bound-Brook-Bahn mit einem Kieszug getödtet und mehrere andere verletzt worden sein. Einzelheiten sind noch abzuwarten.

— Im ganzen Nordwesten fiel gestern starker Schnee, theilweise mit Regen vermischt. Einen gewaltigen Frost-Schneesturm gab es in der Umgegend von Devils Lake, N. D., wo der Schnee stellenweise 15 Fuß hoch liegt. Es ist ein Wunder, daß der Bahnverkehr bis jetzt nirgends erheblich gestört wurde.

— Gestern Nachmittag stieß bei Pennington, N. Y., ein Passagierzug der Reading-Bahn mit einem Bauzug zusammen. Drei Personen — Insassen des Bauzuges — wurden getödtet, und 7 andere verletzt, darunter mehrere wahrscheinlich tödtlich. — Bei Medina Junction stießen zwei Frachtzüge auf der Wisconsin-Centralbahn zusammen, und zwar infolge von Nebel; Olf Anderson von Ogdensbury wurde getödtet.

— In der mexicanischen Deputirtenkammer wurde die Gesetzvorlage, welche den Präsidenten ermächtigt, zeitweise alle Getreide- und Viehzölle aufzuheben, um so dem durch schlechte Ernten verursachten Nothstand einigermaßen abzuhelfen, einstimmig angenommen. Der Senat wird dieselbe ohne Zweifel ebenfalls gutheißen, und dadurch wird den Farmern im Westen der Ver. Staaten ein guter Markt eröffnet.

Von der Polizei — Für die Polizei.

Polizeichef McClaughrey wird aller Voraussicht nach noch heute Nachmittag einen weiteren General-Befehl erlassen, durch welchen die durch die Hemp'schen Massen-Entlassungen vom ersten December vakant gewordenen Sergeanten- und Polizisten-Stellen neu besetzt werden. Gerüchtweise, aber doch mit großer Bestimmtheit, verlautet, daß Lieutenant Beck vom 6. Precinct degradirt werden soll, weil er sich unlängst einen kannibalischen Rausch angetrunken habe. Chef McClaughrey, mit dem in derartigen Dingen nicht zu spaßen ist, hat, wie es heißt, den Sergeanten Taylor zu seinem Nachfolger ausersehen.

Wie der Herr, so's Gescherr.

„Unsere Weltausstellungs-Polizei" bedeckt sich mit neuer Glorie.

Wie es scheint, bewährt sich das alte Sprichwort: „Wie der Herr, so's Gescherr," nirgends besser, als auf dem Weltausstellungsplatz, soweit die dort stationirte Polizei in Betracht kommt. Daß der berüchtigte, aus städtischem Polizeidienst davongejagte Charles Nordrum dort das Commando führt, ist bekannt. Gestern Abend nun wurde Cornelius Munson, ein vor einigen Tagen durch Nordrum entlassener Weltausstellungs-Polizist, auf des letzteren Veranlassung im Woodlawn-Hotel unter der Anklage verhaftet, von Polizisten und Wächtern, die unter ihm standen, Geld erpreßt zu haben. Etwa ein Dutzend dieser Leute sind angeblich bereit, zu beschwören, daß sie Munson auf seine Drohung hin, ihre Entlassung zu bewerkstelligen, Summen im Betrage von $5—$10 gaben.

Munson wurde heute Morgen dem Richter Quinn vorgeführt, welcher das Verhör bis nächsten Dienstag verschob und den Angeklagten bis dahin unter $1,200 Bürgschaft stellte, in deren Ermangelung er im Gefängniß zu verbleiben hat.

Munson erklärte vor dem Richter, daß die Gelder, um die es sich handele, Darlehen seien, welche ihm von den Betreffenden freiwillig gewährt wurden. Nordrum habe ihn entlassen, und, als er ihn am letzten Freitage nach dem Grunde gefragt, habe Nordrum, der zur Zeit betrunken gewesen sei, ihn in's Gesicht geschlagen. Er, Nordrum, habe dann gefürchtet, daß er dafür zur Rechenschaft gezogen werden würde und um dem zuvorzukommen, er die Verhaftung veranlaßt.

„Mehr Licht."

Die „Chicago Arc Light & Power Co." hat dem Stadtrath das Anerbieten gemacht, die 5. und 6. Ward mit elektrischem Licht zu versehen, und die Angelegenheit wurde gestern vom Comite für öffentliche Beleuchtung in Berathung genommen. Der Vorschlag der Gesellschaft wurde günstig aufgenommen und ein Unter-Comite ernannt, welches Angebote entgegen nehmen soll.

Die Gesellschaft erbietet sich, folgende Straßen elektrisch zu beleuchten: Archer Ave. von Seward Ave. bis Halstedstr., Wentworth Ave. von 16. Str. bis 33. Str., 22. Str. von Clarkstr. bis Grovestr., 26. Str. von Clarkstr. bis Halstedstr., 31. Str. von Wentworth Av. bis Halstedstr., Wallacestraße von Archer Ave. bis 33. Str., Portland Ave. von Archer Ave. bis 33 Str., Emerald Ave. von Archer Ave. bis 33. Str., Union Ave. von 26. Str. bis 33. Str. Sie ist bereit, die Leitungen anzulegen, Lampen, Pfosten u. s. w. anzuschaffen und die Beleuchtung für 55 Cents pro Lampe und Nacht zu liefern.

Die Stadt soll dafür einen Contrakt eingehen, welcher auch für die nächste Administration bindend ist. Soll derselbe jedoch vor Ablauf von 7 Jahren gelöst werden, so soll die Stadt verpflichtet sein, die Anlagen zu kaufen.

Gestern noch auf stolzen Rossen.

Ein gewisser F. H. Hall, ein Mann der erst seit wenigen Tagen von England, wo er mit seinem bis vor kurzer Zeit noch blühenden Geschäfte zu Grunde gegangen ist, hierherkam, mußte die verflossene Nacht, da er, gänzlich mittellos, kein anderes Obdach finden konnte, auf der Polizeistation in Lake View Unterkunft und Schutz gegen die Unbilden der Witterung suchen. Sonderbarer Weise schleppte der arme Kerl, bei dem doch sicher „nichts zu holen" ist, zu seiner Vertheidigung gegen etwaige räuberische Angriffe ein ganzes „Zeughaus" mit sich herum. Richter Mahoney verfügte die Confiscation der Waffen und ließ den Mann dann laufen.

Holzpflaster am Courthause.

Richter Sherwood's Geschworene erkannten heute zu Recht, daß die Clark Str., zwischen Randolph und Washington Str., mit Holz gepflastert und die Mittel hierfür von den Besitzern der anliegenden Häuser erhoben werden sollen.

Der gegen eine frühere diesbezügliche Verordnung, von Seiten der Besitzer des „Reaper Block" erhobene Einwand wurde dementsprechend abgewiesen. Das Holzpflaster wird gewünscht, da das Wagengerassel auf den Steinen die Gerichtsverhandlungen stört.

Ein mißlungener Versuch.

Ein Vertreter der Firma John Lutz & Son von New York, welche an die verkrachte Mäntelmacher-Firma Louis Adler eine Forderung von $3,358.71 hat, beantragte gestern vor Richter Tuley, eine Forderung der „Bank of Commerce" welche $42,000 beträgt und durch eine erste Hypothek auf die Concursmasse gedeckt ist, zu Gunsten der übrigen Gläubiger zurückzustellen. Als Grund dafür machte der Antragsteller geltend, daß die Bank für ihre Forderung Noten in Händen habe, welche noch nicht fällig seien.

Richter Tuley wies den Antrag ab.

* Außer dem schon an anderer Stelle erwähnten Hause in der Richmond Ave. blies der, während der letzten Nacht tobende Sturm auch noch den zweistöckigen Neubau des Rodney Smith, Ecke von Franklin und Bennett Str. nieder. Der Verlust wird auf $1000 veranschlagt.

Eine mißliche Geschichte.

Sergeant Frantzen der Theilnahme an einer Rauferei beschuldigt.

In Lake View ist auf Grund sehr einseitiger Meldungen in heutigen Morgenblättern das Gerücht verbreitet, daß der Polizei-Sergeant Mathias Frantzen den Grundeigenthumsagenten J. D. Pretzel, von No. 121 Mohawk Str., mißhandelt und ihm dabei den Arm mit den Zähnen zerfleischt habe.

Auf Grund sorgfältiger Prüfung können wir indeß mittheilen, daß von einer Verwundung Pretzels überhaupt keine Rede ist und die ganze Verletzung, wenn von einer solchen überhaupt gesprochen werden kann, sich auf ein blaues Mal am Arme beschränkt. Selbstredend machte das Vorkommniß dem Sergeanten keine Ehre. Der traurige Ruhm, den Streit provocirt und nachträglich an die Oeffentlichkeit gezerrt zu haben, gebührt indeß voll und ganz Herrn Pretzel.

Die beiden Genannten — Frantzen außer Dienst und in Civilkleidung — tranken in der Wirthschaft von Ernst Bartz, No. 2070 West North Ave., ihr Glas Bier, als Pretzel sich das billige Vergnügen leistete, auf die Polizei zu schimpfen. Der Beamte verbat sich dies anfangs ruhig und dann energisch, worauf hin er von Pretzel einen Schlag in's Gesicht erhielt.

Hierauf kam es zu einer Rauferei, bei der Frantzen einen sehr schweren Stand hatte, weil er selbst von schmächtigem Körperbau ist, während sein Gegner hünenhafte Gliedmaßen und Muskeln besitzt. In der äußersten Noth machte der Unterliegende von seinen Zähnen Gebrauch.

Die Angelegenheit kommt übrigens auf Pretzels Antrag am nächsten Dienstag vor Friedensrichter Kaufmann zum gerichtlichen Austrage. Frantzen steht bis dahin, da er Angeklagter ist, unter $500 Bürgschaft.

Kurz und Neu.

* Lizzie Fleckner stand heute vor Richter Woodman unter der Anklage, einen gewissen A. Saylor in einem unordentlichen Hause in der Clinton Str. um $200 bestohlen zu haben. Der Richter verschob das Verhör auf zehn Tage.

* Die „Vereinigten Oesterreicher und Bayern" begehen am Samstag, den 12. Dezember, in Yondorfs Halle ihr achtes Stiftungsfest.

* Anna Stercil und Franzisca Willtz, zwei vierzehnjährige Mädchen, werden von dem im Hause No. 552 Dixon Str. wohnhaften A. M. Halline beschuldigt, ihm $80 entwendet zu haben. Richter Severson verschob heute das Verhör der beiden Mädchen auf den 8. December.

* Frank Farrant, No. 3931 Cottage Grove Ave. wohnhaft, versuchte gestern in Grand Crossing auf einen in Bewegung befindlichen Zug der Illinois Central-Bahn zu springen. Farrant glitt dabei aus und erlitt schlimme Verletzungen am rechten Fuße.

* Ein Geschworenen-Gericht vor Richter Kettelle sprach gestern dem Blumengärtner Samuel Muir, No. 3530 Michigan Ave., einen Schadenersatz von $650 gegen die „Chicago Gas Light and Coke Company" zu. Wie Muir behauptet, haben Gasausströmungen aus einer der verklagten Gesellschaft gehörigen Gasröhre sein Blumenlager um $2500 geschädigt.

* Am Mittwoch wurde der Reisende Charles Tilsen an der Ecke von State und 22. Str. von drei Männern angefallen und zu Boden geschlagen. Tilsen feuerte auf seine Angreifer einen Schuß ab und wurde deshalb verhaftet. Richter Glennon sprach ihn jedoch gestern nach Feststellung des Thatbestandes von der Anklage frei.

* An der 31. Str. wurde heute Nacht ein Mann namens P. Heymann von einem Zuge der Pan-Handle Bahn überfahren und getödtet.

* Ein farbiger Dockarbeiter, Namens A. Garnett, stürzte heute Morgen, als er in den Docks an der St. Clair Str. arbeitete, in den Fluß und ertrank, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte.

* Der gestern Abend über die Stadt hinfegende Sturm verursachte dem Hrn. Wilhelm Gentz von No. 1497 Richmond Ave. einen bedeutenden Schaden, indem er dessen bereits bis zum dritten Stockwerk gediehenen Neubau umwarf.

* Unter der Beschuldigung, der Firma P. H. Bolten & Co., No. 223 S. Water Str., einen Betrag von $165 veruntreut zu haben, wurde gestern Abend R. W. Arundel, der frühere Collector der beschädigten Firma, in Haft genommen.

* Das gestern hier versammelt gewesene republikanische Staats-Central-Comite beschloß, am Donnerstag, den 14. Januar, nächsten Jahres, eine weitere Sitzung in Chicago abzuhalten, in welcher definitive Beschlüsse über Zeit und Ort der nächsten großen Staats-Convention gefaßt werden sollen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Staats-Convention übrigens am 4. Mai in Springfield abgehalten werden.

* Dwight Brown, ein im Hause No. 6314 Langley Ave. wohnender Maschinist, versuchte sich gestern mit Morphium zu vergiften. Brown, den Arbeitslosigkeit zu der That veranlaßt hat, konnte durch rasch angewandte Gegenmittel außer Gefahr gebracht werden.

* Die Großgeschworenen für den Monat November beendeten heute ihre Arbeiten, ohne gegen den des Mordes an Frau Cartwright beschuldigten John Beatty eine Anklage zu erheben.

Schlecht belohnte Gutmüthigkeit.

John Cullens Erfahrungen mit seinem Kostgänger.

John Cullen ist der Inhaber der Wirthschaft No. 9301 Commercial Ave. und unter seinen Gästen als ein gutmüthiger Kerl bekannt. In Folge dieser sonst löblichen Eigenschaft hat er jedoch gestern eine Erfahrung gemacht, die ihn in Zukunft veranlassen dürfte, wenigstens im Verkehr mit Fremden vorsichtiger zu sein, als er es bis jetzt gewesen ist.

Vor einiger Zeit kam ein junger Mann von Vertrauen erweckendem Aeußeren in Cullens Wirthschaft und miethete ein kleines Zimmer, welches im oberen Stockwerk frei war. Der neue Hausgenosse, welcher sich Andrew Brown nannte, wußte sich so angenehm zu machen, daß er sich binnen kurzer Zeit das Vertrauen der Cullenschen Familie erwarb und ihm erlaubt wurde, sich im Hause so zu bewegen, als ob er ein Mitglied derselben wäre.

Gestern Abend nun hörte Cullen, als er sich bereits zu Bett begeben hatte, ein verdächtiges Geräusch im Schanklokal. Er schlich hinab, öffnete leise die Thür und fand seinen „Hausfreund" vor, welcher den Inhalt der Geldschublade, in $6 bestehend, bereits in seiner Tasche und einige Kisten der besten Cigarren zusammengepackt hatte, in der unverkennbaren Absicht, mit diesen Schätzen beladen, das gastliche Haus Cullens zu verlassen. Cullen machte jetzt kurzen Prozeß. Nach kurzem Kampf überwältigte er den Spitzbuben und schleppte ihn nach der Polizeistation.

Heute Morgen wurde Brown dem Richter Porter vorgeführt und bekannte sich schuldig. Er wurde darauf um $50 bestraft, die er prompt erlegte. Dann verließ er das Gerichtszimmer, ohne seinem Gastgeber auch nur Lebewohl zu sagen.

Brutale Rache.

Eine häßliche Nachbargeschichte aus Lake View.

Wallace Craine ist, was man so im gewöhnlichen Leben eine gute Haut nennt, und hält auch im ganzen Großen mit Gott und der Welt Frieden; auf seinen Nachbar Wm. C. Meyer, No. 385 Lincoln Ave., hat er indeß eingestandener Maßen eine arge „Pike". Dieses unversöhnliche Gefühl war es wohl auch, welches Wallace veranlaßte, bei seinem Wegzuge aus der Gegend der Lincoln Ave. dem feindlichen Nachbarn einen Abschieds-Besuch abzustatten und dabei seinem Mißbehagen in kräftigster Weise Ausdruck zu verleihen.

Meyer ist nun zwar Schneidermeister, wenn aber jemand deshalb glauben sollte, daß er furchtsam wäre, so irrt er sich ganz gewaltig. Denn sobald Craine seinen Gefühlen Luft zu machen begann, setzte Meyer ihn an die Luft, und als der „Gewimmelte" gar einen Revolver zog, zeigte ihm Meyer prompt, wo Bartel den Most holt.

Etwa zehn Minuten nach dem Rencontre rächte Craine seine Niederlage dadurch, daß er einen schweren Ziegelstein in Meyers Ladenfenster schleuderte und so die werthvolle Erkerscheibe zertrümmerte.

Die Sache gelangte zur Anzeige und Richter Mahoney erledigte sie heute, indem er Craine zu einer Geldstrafe von $25 verurtheilte.

Streitende Gerichtsbeamte.

Der Bürgermeister soll entscheiden.

Richter Lyon bestrafte gestern den Kleiderhändler Morris Siegel, alias Seagle, um $5, weil er einen Passanten gewaltsam in sein an der Ecke von Clark und Van Buren Str. gelegenes Geschäft gezerrt hatte.

Der Verurtheilte entfernte sich aus dem Gerichtszimmer, ohne aber vorher die Strafe bezahlt zu haben. Der Bailiff Philipp Köhler hielt den Mann an, wurde aber vom Clerk Fred. Frohmann aufgefordert, Siegel gehen zu lassen, da er, der Clerk, dem Verurtheilten erlaubt habe, sich, ohne die Strafe zu bezahlen, zu entfernen.

Da Köhler dem Clerk das Recht bestritt, einen Bestraften ohne Weiteres zu entlassen, entstand ein erbitterter Streit zwischen den beiden Beamten, der so sehr ausartete, daß sich nun Beide mit ihren Beschwerden an den Bürgermeister wenden werden, da Kapitän Shippy es abgelehnt hat, in der Sache zu entscheiden.

Der Bestrafte hatte in der Zwischenzeit einen Fünf-Dollar-Schein auf den Tisch des Richters gelegt und war seiner Wege gezogen.

Unangenehmes Erwachen.

Heute Morgen, kurz nach Mitternacht, entwurzelte der heftige Wind einen großen, vor dem Hause No. 1331 Wabash Ave. stehenden Baum und warf ihn mit voller Wucht gegen die Fenster des Hauses. Eine Anzahl Scheiben wurden zerschlagen und der Wind fuhr heulend durch die entstandenen Oeffnungen. Im zweiten Stockwerk des Hauses wohnte die Familie McIntosch, deren sämmtliche Mitglieder im tiefen Schlaf lagen und, durch das Fallen des Baumes plötzlich aufgeweckt, glaubten, der jüngste Tag sei angebrochen. Die Löcher in den Fenstern wurden so gut als möglich verstopft, doch vom Schlafen war nicht mehr viel die Rede.

Ehestand — Wehestand.

Lizzie Beal's Ehe nicht im Himmel geschlossen.

Nicht weniger als dreiundvierzig Ehescheidungs-Gesuche standen heute auf dem Gerichtskalender des Richters Collins.

Da trat als Erste Frau Christine Walter auf, welche ihren Gatten Charles, einen Papierhändler, der Grausamkeit beschuldigt. Ihr Fall war in fünf Minuten erledigt. Dann aber kam Frau Emma S. McKenzie an die Reihe, welche sich nicht so leicht abspeisen ließ. Ihren Aussagen zufolge ist ihr Gatte James McKenzie ein sehr lockerer Zeisig, der sich an allerlei Orten herumtrieb, wo ein solider Ehemann von Gottes- und Rechtswegen nichts zu suchen hat.

Nach ihr betrat Mary A. Monroe den Zeugenstand. Ihr Eheleid datirt aus dem Jahre 1868. Seit diesem Jahre bis zum Jahre des Heils 1883 prügelte Jeremiah Monroe, der zärtliche Familienvater, abwechselnd Frau und Kinder; 1883 aber verschwand er spurlos und Roß und Reiter sah man niemals wieder.

In allen diesen Fällen versprach der Richter, sich der Scheidungswerberinnen anzunehmen.

Nun trat ein junger Arbeiter Namens John Hersker vor den Richterstuhl des Gestrengen und klagte, daß seine Frau, als er eines schönen Abends von der Arbeit zurückkehrend, nach Hause kam, verschwunden war und sich seither nicht wieder habe sehen lassen. Da Hersker schon in Philadelphia gegen seine ungetreue Gattin auf Scheidung geklagt hatte, scheint es, daß diese ihm nun das Prävenire gespielt hat und nicht mehr zurückkehren will. Dem Manne wird geholfen werden.

George Beal, der Gatte von Lizzie Beal, kam schon in der zweiten Nacht nach der Hochzeit sternhagelvoll nach Haus, zertrümmerte einen ansehnlichen Theil seiner Wohnungs-Einrichtung und entfernte sich sodann mit dem Versprechen nicht wiederzukommen. Seither sind vier Jahre verstrichen, Beal aber hat sein Versprechen treulich gehalten. Der Richter versprach der Klägerin, das lästige Eheband zu lösen und ging auf den nächsten Fall über. Leider müssen wir aber Raummangels halber darauf verzichten, über die weiteren zur Verhandlung kommenden ehelichen Schiffbrüche zu berichten.

Gegen die Straßenbahnen.

Die „Taxpayers Association" (Steuerzahler-Verein) wird morgen Nachmittag um 2 Uhr in der Farwell Halle eine Versammlung abhalten, in welcher Mittel und Wege berathen werden sollen, um dem schmählichen Gebahren der Straßenbahnen Einhalt zu gebieten. Im Interesse der Sache wäre ein recht starker Besuch der Versammlung sehr zu wünschen.

Herr Givins, der Präsident des Vereins, erklärte, daß er von der gegenwärtigen städtischen Verwaltung keine Hilfe in dieser Beziehung erwarte, die Bewegung indeß, die sich gegenwärtig in dem Stadtrathe bemerklich mache, könne, wenn sie bei den Bürgern energische Unterstützung fände, zum Besseren führen.

Sogut wie in anderen Städten gegen die bodenlose Unverschämtheit der Verkehrsanstalten erfolgreich Front gemacht worden sei, sogut könne auch in Chicago die dringend nöthige Abhilfe geschaffen werden.

Sonderbare Zechregelung.

Richter Kersten bestrafte heute den Stadtmarshall John F. Quirk von Harvey wegen ungebührlichen Betragens um $5. Quirk kam gestern nach Chicago und nahm in der Wirthschaft von John Lichtenhtal, No. 44 Oak Str., unterschiedliche geistige Getränke zu sich. Endlich zum Bezahlen aufgefordert, zog Quirk anstatt seines Portemonnaies seinen Revolver und drohte, „die Bude auszuräumen". Daraufhin wurde der wackere Beamte verhaftet.

Zehn Cents Schadenersatz.

James Hutton, welcher den H. R. Jacobs auf $15,000 Schadenersatz verklagt hatte, weil dieser ihn aus der Musik-Akademie ausgestoßen hatte, erhielt heute vor Richter Clifford volle zehn Cents zugesprochen. Wie der Verklagte angab, sei die Ausschließung darum erfolgt, weil Hutton einen gewaltigen Spektakel in der Akademie verursacht hatte.

Zum Posteinbruch in Maplewood.

Am 15. November wurde, wie wir s. Z. berichteten, die Postoffice in Maplewood erbrochen und daraus zahlreiche Post-Werthsachen entwendet. Als Thäter wurde Frank Hallisey, ein Einwohner von Maplewood festgenommen und dem Bundes-Commissär Hoyne übergeben. Dieser verlegte heute das Verhör Halliseys auf den 7. d. M. und setzte die Bürgschaft auf $1500 fest.

* Ein einem gewissen Adolph Schwartz gehöriges Pferd, stand gestern Nachmittag einsam und verlassen vor der Wirthschaft von Ben. Ascher, an der Ecke von Canal und Taylor Str., während der Eigenthümer drinnen beim Biere saß. Vermuthlich aus langer Weile steckte der Vierfüßler den Kopf durch das geschlossene Fenster und verursachte dadurch keinen geringen Schrecken unter den Gästen. Da Schwartz Bezahlung der Fensterscheibe verweigerte, wird der Bummelwitz des Rosses zu einem Prozesse führen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Nachwehen.

Solange es sich nur um die Verschleuderung der vorhandenen Ueberschüsse handelte, war die Bundesverwaltung Herz und Seele mit dem Milliarden-Congresse. Präsident Harrison und seine Secretäre billigten rückhaltlos jede Ausgabe, wie unnütz dieselbe auch sein mochte. Das heidenmäßig viele Geld wurde aber schneller „alle“, als irgend Jemand für möglich gehalten hätte, und jetzt muß der Finanzsecretär eingestehen, daß die Steuern erhöht werden müssen, wenn die Bewilligungen für das nächste Rechnungsjahr nicht vermindert werden. Selbstverständlich ist diese Sachlage dem Präsidenten sehr unbequem. Er will sich um die Wiederaufstellung bewerben und sich nicht nachsagen lassen, daß er verschwenderisch gewirthschaftet und mitten im Frieden eine Vermehrung der Steuern gefordert habe. Auf der anderen Seite sind aber die Departements geradezu gezwungen, sogar noch mehr Geld zu verlangen, als im vorigen Jahre. Denn der Milliarden-Congreß hat mehrere dauernde Bewilligungen gemacht, die in den Staatssäckel ganz furchtbare Löcher reißen.

Obenan steht in dieser Hinsicht seine Pensions-Gesetzgebung. Es geht füglich nicht an, alle Classen von Pensionären, welche der letzte Congreß neu geschaffen hat, ohne Weiteres wieder abzuschaffen. Selbst wenn das Abgeordnetenhaus hierzu den Muth hätte, so würde der Senat ganz bestimmt seine Zustimmung verweigern. Wäre das “dependent pension law” vom 51sten Congresse oder vom Präsidenten verworfen worden, so hätte das Land entschieden Beifall gespendet. Nachdem aber viele Tausende von Veteranen u. s. w. bereits auf die Pensionslisten gesetzt worden sind, ist es so gut wie unmöglich, sie wieder zu streichen. Der Secretär des Innern ist deshalb gezwungen, für Pensionen allein die Kleinigkeit von $145,000,000 zu fordern, oder etwa 10 Millionen mehr, als selbst Green B. Raum hat verausgaben können.

Dann kommen die berüchtigten „Subsidien“. Das demokratische Abgeordnetenhaus wird höchst wahrscheinlich die Abschaffung der Zuckerprämie beschließen, aber wenn dieselbe nicht etwa vom Bundes-Obergerichte für verfassungswidrig erklärt wird, so wird sie ruhig fortbestehen. Denn weder der Senat noch der Präsident wird den Muth haben, die von jedem von beiden freudig gutgeheißene Maßregeln schon nach Jahresfrist zu verleugnen.

Wie viel die Herren insgesammt beanspruchen werden, denen das dankbare Vaterland 2 Cents für jedes von ihnen hergestellte Pfund Zucker zahlt, ist nicht genau zu berechnen, doch macht sich die Regierung auf ungefähr 15 Millionen gefaßt. Desgleichen erwartet sie, daß die unterstützten Dampferlinien etwa 3 Millionen in Anspruch nehmen werden. Ferner kann sie nicht umhin, für die Vollendung der einmal in Angriff genommenen Bundesbauten eine ebenso hohe Summe zu fordern, wie der Congreß voriges Jahr bewilligt hat, und endlich kann sie auch die einmal begonnenen Befestigungswerke, sowie die Ausrüstung der neuen Kriegsschiffe nicht vernachlässigen. Ihre Voranschläge bleiben demgemäß hinter den vorjährigen nicht nur nicht zurück, sondern übersteigen dieselben sogar noch um ein Beträchtliches.

Das demokratische Abgeordnetenhaus wird aus politischen Gründen natürlich den Versuch machen, die Voranschläge der Verwaltung so viel wie möglich herunterzudrücken und sich den Ruhm der Sparsamkeit zu erwerben, aber es wird damit ebenso wenig zu Stande kommen, wie die Administration. Denn obwohl es theoretisch die Geldbeutel-Schnüre in der Hand hält, so muß es thatsächlich die von seinen Vorgängern eingegangenen Verpflichtungen einlösen. Wollte es beispielsweise die Pensionsausgaben auf 100 Millionen festsetzen, so könnte der Pensionscommissär unmöglich allen an ihn gestellten Anforderungen genügen. Er würde aber in diesem Falle nicht etwa blos die neuen Pensionäre leiden lassen, die der letzte Congreß geschaffen hat, sondern er würde in den letzten vier Monaten des nächsten Rechnungsjahres überhaupt keine Pensionen mehr auszahlen. Die fehlenden 45 Millionen müßten in der folgenden Congreßsitzung unverzüglich nachbewilligt werden, und Jedermann würde sich mit Recht über die blödsinnige Politik der verantwortlichen Partei aufhalten.

Wie die Sachen liegen, kann das Abgeordnetenhaus des 52sten Congresses nur andeuten, was die demokratische Partei thun würde, wenn sie alle Zweige der Regierung beherrschte. Es hat nicht die Macht, die demokratische Politik zur Ausführung zu bringen und die republikanische rückgängig zu machen. Ueber diesen Punkt die Wähler vollständig aufzuklären, wird nicht schwer halten.

Generalpostmeister Wanamakers Jahresbericht läßt mit peinlicher Deutlichkeit erkennen, wie weit unser Postwesen hinter dem der europäischen Hauptländer noch zurücksteht. Herr Wanamaker ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß eine Herabsetzung des Briefportos nicht angebracht wäre, solange der Postdienst noch so erhebliche Mängel aufzuweisen hat. Das Postamt dürfe seine Einnahmen nicht verringern, sondern müsse vorerst das Ablieferungssystem bedeutend erweitern, die Briefträger in den großen Städten entlasten und den Eisenbahn-Postbeamten Entschädigung für die tägliche Gefährniß bieten. Weiterhin sollte sowohl der Telegraphen- wie der Telephondienst mit dem Postwesen verschmolzen werden, und späterhin sollte die Post auch die Paketbeförderung übernehmen. Um die Ablieferung in den Großstädten zu beschleunigen, müssen überdies Rohrpostleitungen angelegt werden.

Alle diese Vorschläge enthalten keine Neuerungen, sondern lehnen sich nur an das an, was in Großbritannien, Deutschland u. s. w. längst eingeführt ist. In den europäischen Culturländern sind die Briefträger keine Packesel, die Bauern werden ebenso gut bedient, wie die Städter, die Landpostmeister werden nicht mit einem Taschengelde abgespeist, die Eisenbahn-Postbeamten und ihre Hinterbliebenen sind pensionsberechtigt, und die Postanstalten sind zugleich Telegraphen- und Telephonämter. Die Ver. Staaten werden noch sehr viel zu thun haben, ehe ihr Postdienst dem der abgelebten Monarchien auch nur annähernd gleichkommt.

Verschiedene Prohibitionsnester in der unmittelbaren Nachbarschaft von Chicago haben jetzt große Lust, sich angliedern zu lassen. Seitdem das Staatsobergericht entschieden hat, daß alle ehemaligen Prohibitionsbezirke auch nach dem Anschluß an Chicago ihre eigenthümliche Einrichtung beibehalten dürfen, haben die Wasserheiligen ihre Einwände gegen die Annexion fallen lassen. Es hat aber nicht den geringsten Zweck, das „Weichbild“ von Chicago noch zu vergrößern. Die neu hinzutretenden Ortschaften verlangen alle Vortheile, welche die älteren genießen, ohne die städtischen Einnahmen entsprechend zu vermehren. Folglich müssen nicht nur die Steuern erhöht werden, sondern es müssen auch viele durchaus nothwendige Verbesserungen im Innern der Stadt unterbleiben. Es ist schlechterdings nicht einzusehen, was Chicago durch die Ausdehnung seines Gebietes noch gewinnen kann. Sein Ehrgeiz, die zweitgrößte Stadt in den Ver. Staaten zu sein, ist bereits befriedigt, und seine Grenzen sind so weit, daß sich innerhalb derselben mindestens fünf Millionen Menschen bequem ansiedeln können. Also vorläufig keine Gebietserweiterungen mehr!

Herr Weismann erzählt in der „Bäckerzeitung“ eine Räubergeschichte. Die Waldheimer Rede, welche die „Chicagoer Arbeiterzeitung“ berichtet, hat er gar nicht gehalten; der Reporter der „Arb. Zeitung hat sie aus „kapitalistischen Organen“ (!!!) zurechtgestutzt und so weiter. Kurz, er leugnet ab. Das paßt auch zu seiner sonstigen Aufführung. Der „Sozialist“ meldet und es wird auch in einem Privatbrief bestätigt:

„Kaum hatte er seine „Fahnenrede“ beendigt, so machte er sich — — aus dem Staube, nach dem Bahnhofe zu. Und damit ihn die Polizei ja nicht unterwegs erkennen und seine „heldenhafte“ Absicht vereiteln könne, tauschte er mit einem Genossen den Ueberzieher und reiste in der geborgten Hülle mit dem ersten Zug nach Pittsburg ab. Dort langte er am Donnerstag, den 12. November, an, obwohl er erst am Samstag, den 14., daselbst hätte eintreffen sollen. In Chicago hatte er nicht blos den Ueberzieher vertauscht, sondern er ließ im Stich: seinen Handkoffer und sogar die ihm für seine Reden und Reisekosten zukommende Vergütung von $60. So eilig war seine Flucht. Beides wurde ihm nachgeschickt. In Chicagoer Anarchistenkreisen, wo diese Thatsachen wohl bekannt sind, ist in dem Urtheil über Weismann ein plötzlicher Umschwung eingetreten. So vergeht der Ruhm der Welt!“

(Philad. Tageblatt.)

Lokalbericht.

Verbesserungen im Straßenbahnwesen.

Die Projekte und Schritte verschiedener Stadtväter.

Ald. Jackson erhielt gestern von dem Direktor der Westseite Straßenbahn, Parsons, die Zusage, daß dem skandalösen Wagenmangel insofern abgeholfen werden soll, als von Montag ab auf der Milwaukee Ave. Linie sieben weitere Kabelwagen, und auf den North Ave.- und Division Str.-Linien neun resp. fünf weitere Straßenbahnwagen eingeschoben werden sollen.

Ald. Brookman trägt sich mit dem Projekt, die Nordseite-, Südseite- und Westseite-Straßenbahn-Gesellschaften dazu zu veranlassen, „Extraschleifen“ außerhalb der „Innenstadt“ (down town) anzulegen, welche von einer Reihe von Kabelzügen benutzt werden können. Hierdurch würde der Verkehr in den Hauptgeschäftsstraßen erleichtert und jene Leute, welche außerhalb der Innenstadt die Wagen besteigen wollen, könnten schneller befördert werden.

Ald. Dorman dagegen wünscht, daß die Südseite-Gesellschaft ihre Schleife erweitere und durch State, Lake, Market und Van Buren Str. lege.

Ald. Kelly hatte eine Unterredung mit Richter Grinnell, dem Rechtsbeistand der Südseite-Gesellschaft, und erhielt von diesem die Zusage, daß der Bau der „Croß Town“-Linien in Bälde in Angriff genommen werden solle.

Ald. Gosselin erklärt, daß er aus Bürgerkreisen Briefe der Anerkennung und Ermunterung für seine Forderung an die Straßenbahnen “no seat — no fare” (kein Sitz — kein Nickel) erhalten habe.

Von einer Locomotive niedergestoßen.

Patrick Lyon, ein Angestellter des städtischen Wasser-Departements, wurde gestern Abend in der Nähe der Halsted Str. von einer Locomotive der Burlington Bahn niedergestoßen. Lyon erlitt am rechten Arm und im Gesichte schwere Verletzungen und wurde in seine Wohnung, No. 1226 Western Ave. geschafft.

Die Weltausstellung.

Zu Gunsten der Fünf-Millionen-Anleihe.

Amtliche Vertretung der Türkei.

Präsident Palmer, von der National-Commission der Weltausstellung kam gestern Abend von Washington hier an und logirte sich im Grand Pacific Hotel ein. Noch im Laufe des Abends erhielt er Besuch von Leuten, welche gern wissen wollten, welche Aussichten in Washington für die Fünfmillionen-Anleihe vorhanden sind, da es bekannt war, daß Herr Palmer mit dem Präsidenten Harrison eine Unterredung bezüglich dieses Gegenstandes gehabt hat.

Wie der Ex-Senator mittheilte, hatte er in Gemeinschaft mit einem Mitgliede der Commission einen Bericht über alles das ausgearbeitet, was die National-Commission seit ihrem Bestehen gethan hat. Diesem Bericht war ein Ausweis über den Stand der Finanzen beigefügt, aus welchem hervorging, daß zwar bereits bedeutende Geldsummen aufgebracht worden sind, daß aber noch fünf Millionen fehlen, um das Unternehmen durchzuführen. Und dann führt der Bericht auf den Beschluß, den Congreß um das Fehlende anzugehen, sodaß also der Präsident sozusagen „mit der Nase auf die Angelegenheit gestoßen wurde.“ Natürlich müßte Herr Harrison etwas über den Bericht sagen, und aus der Art und Weise, wie er sich über das ganze Weltausstellungs-Unternehmen im Allgemeinen sowie über die Anleihe im Besonderen ausgesprochen hat, glaubt Herr Palmer schließen zu dürfen, daß die letztere in dem „ersten Beamten der Republik“ einen warmen Fürsprecher haben wird. Außerdem soll die Weltausstellung der Gegenstand einer Spezialbotschaft des Präsidenten an den Congreß sein.

Ein Plan, von dem Congreß eine direkte Geldbewilligung anstatt der Anleihe zu fordern, hat nach der Aussage des Herrn Palmer wenig oder gar keine Aussicht auf Erfolg.

Von Seiten der Türkischen Regierung ist den Weltausstellungsbehörden offiziell mitgetheilt worden, daß sie sich betheiligen wird. Eine Handelskammer ist ernannt worden, welche in Constantinopel bereits die erste Sitzung abgehalten hat.

Mayor Washburne und Comptroller May haben gestern den Contrakt unterzeichnet, nach welchem an dem Platz, wo jetzt das alte Ausstellungs-Gebäude steht, der Kunstpalast gebaut werden soll. Die Stadt giebt das Grundstück dazu her, die Weltausstellungsbehörde $200,000 und das Fehlende schießt die „Art. Institut Co.“ zu. Das alte Gebäude wird ohne Verzug niedergerissen und der Bau des neuen sobald als möglich begonnen. Die Kosten sind auf $800,000 veranschlagt, doch sollen vorläufig nur 600,000 verbraucht werden. Vor und während der Weltausstellung wird das Gebäude im Interesse derselben benutzt und nach Schluß des Jahres 1893 wird es Eigenthum der Stadt.

Chaney M. Depew, Cornelius Vanderbilt und andere prominente Persönlichkeiten aus New York besuchten gestern den Ausstellungsplatz und sprachen sich sehr befriedigt über die bereits gemachten Fortschritte aus.

Aus Paterson, N. J., wird heute gemeldet: Die Seidenfabrikanten hielten gestern Abend eine Versammlung ab, um sich darüber zu entscheiden, ob auf der Weltausstellung eine gemeinsame Seidenausstellung stattfinden oder ob jeder Fabrikant, der Lust dazu habe, für sich selbst ausstellen sollte. Es wurde ein Ausschuß ernannt, um in Verbindung mit einem Ausschuß des amerikanischen Seidenfabrikantenvereins zu ermitteln, welche Zugeständnisse Fabrikanten gemacht werden, die etwas auszustellen wünschen. Die Seidenindustriellen in Paterson sind entschieden für Einzelausstellungen.

Lebensüberdrüssig.

Wegen eines Streites mit seiner Hauswirthin versuchte gestern der im Hause No. 2622, Cottage Grove Ave. wohnhafte John Schauck seinem Leben durch Verschlucken einer Quantität Pariser Grün vorzeitig ein Ziel zu setzen. Rasch angewandte Gegenmittel brachten indessen den Lebensmüden außer Gefahr. Vor etwa sechs Jahren trat Schauck in den Besitz seines väterlichen Erbes im Betrage von $75,000. Nachdem Schauck eine Zeit lang mit schlechtem Erfolge eine Wirthschaft geführt hatte, zog er sich in's Privatleben zurück und verbummelte nun was er hatte.

Robert Acbury, ein im Hause No. 2351 State Str. wohnhafter Farbiger, versuchte sich gestern mit einem Rasirmesser den Hals zu durchschneiden. Er wurde jedoch an seinem Vorhaben verhindert und vorläufig, um eine Wiederholung des Selbstmord-Versuches unmöglich zu machen, in Haft genommen. Wie es heißt, soll Acbury geistesgestört sein.

Ein gefährliches Frauenzimmer.

Richter Lyon überwies gestern zwei Frauenzimmer Namens Francis Goldsburrough und Edith McLaren unter je $500 Bürgschaft den Großgeschworenen, weil sie der Vorsteherin der „Anchorage Mission“, Frau Smock, einen Betrag von $200 gestohlen hatten.

Francis Goldsburrough ist eine der berüchtigsten Verbrecherinnen des Landes. Sie verübte — stets in Männerkleidung — die verschiedensten Verbrechen, vom Pferdiebstahl angefangen bis herunter zu gewöhnlichen Taschendiebereien. Wegen des ersteren Deliktes hatte sie einmal in Columbus, O., sieben Jahre abzubüßen. Auch wegen Einbruchs hatte sie wiederholt schwere Kerkerstrafen zudiktirt erhalten. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat Francis Goldburrough noch verschiedene andere schlimme Streiche auf dem Gewissen, mit deren Feststellung nun die Polizei beschäftigt ist.

* Die „Haish Manufacturing Company“ in De Kalb, Ill., verklagte gestern die Pullman Company wegen angeblicher Nachahmung einer von der klägerischen Gesellschaft patentirten Salonwagen-Lampe.

Mozartfeier in Chicago.

Director Katzenbergers Fest-Concert.

Morgen sind es hundert Jahre, seit Wolfgang Amadeus Mozart, der große Ton-Heros, in Wien die Augen für immer schloß. Ob aber auch, was sterblich an ihm war, längst in Staub zerfallen ist, so lebt doch sein unsterblicher Geist in jenen herrlichen Melodien fort, die dieser Fürst im Reiche der Musik geschaffen.

Der morgige Tag wird in der ganze gebildeten Welt, insbesondere aber in Salzburg, wo Mozart geboren, und in Wien, wo er gestorben ist, von den Freunden deutscher Musik gefeiert werden.

Auch in Chicago wird am Sonntag Nachmittag 3 Uhr eine von Musik-Director G. Katzenberger veranstaltete Mozartfeier stattfinden. Das Programm zu dieser Festlichkeit besteht aus zehn mit Geschmack und Verständniß ausgewählten Nummern. In dem Festconcerte werden neben dem Weltausstellungs-Chore die hervorragendsten Künstler mitwirken. Unter den Letzteren seien besonders Frau AnnaKatzenberger, Frl. Jennie Buck-Dodge aus Baltimore, Frl. Ida Klein und die Herren Louis Falk, Arne Oldberg, A. Koelling und A. Sieben genannt.

Das Concert wird in der Central-Musikhalle abgehalten und es ist zu erwarten, daß sich die Chicagoer Musikfreunde in großer Anzahl dortselbst einfinden werden.

Feste und Vergnügungen.

Court Columbus No. 221 J. O. F.

Die Court Columbus No. 221 des unabhängigen Ordens der Förster veranstaltet morgen, Samstag Abend, in der Musik-Halle, No. 456 31. Str., nahe der 5. Ave., ihren zweiten großen Jahresball. Das rührige Fest-Comite wird sein Möglichstes aufbieten, um seinen Gästen einen vergnügten und recht gemüthlichen Abend zu bereiten.

Deutscher Kellner-Verein.

Der „Deutsche Kellner-Verein“ feiert am Montag, den 7. Dezember, in Brands Halle sein 13. Stiftungsfest in Form eines solennen Balles. Es ist genügend bekannt, in wie flotter und gemüthlicher Weise die Kellner ihre Feste zu arrangiren verstehen und bedarf es wohl nur des Hinweises, daß das Comite sich die Aufgabe gestellt hat, mit der nächsten Feier noch alle früheren in den Schatten stellen zu wollen.

Evangelische Johannis-Kirche.

Heute Abend findet in Ziesler's Halle, 632 N. Clark Str., die vom Frauenverein der Ev. Johannis-Kirche veranstaltete Weihnachtsausstellung, verbunden mit einer musikalischen Abendunterhaltung statt. Das Programm zu der letzteren ist ein ganz vorzügliches und verspricht besonders in gesanglicher Beziehung Auszezeichnetes. Für die Kinder ist ein Christbaum mit vielen hübschen Sachen geschmückt, die verloost werden. Ein jedes Loos gewinnt. Wer Interesse an der Sache hat und sich zugleich für geringes Geld einen frohen Abend verschaffen will, der hat heute die beste Gelegenheit. Der Eintritt ist nur 15 Cents.

Chicago Concertina Club.

Der „Chicago Concertina Club“ veranstaltet morgen, Samstag, Abend in Walsh's Halle, Milwaukee Ave. und Noble Str., ein großartiges Concert, an dessen Durchführung sich der Internationale Männerchor, Rahn's Zither Academie und das Excelsior Quartett activ betheiligen werden. Das Programm ist mit großem Verständniß und bestem Geschmack zusammengestellt und bietet ebenso reiche als angenehme Abwechselung. Die Feste des „Concertina Club“ erfreuten sich seither stets der Beachtung weitester Kreise unseres Publicums, und so wird auch die morgige Abendunterhaltung voraussichtlich wieder die Freunde heiterer Musik und froher Laune zum Besuche des Festes veranlassen.

Dem Concert folgt ein flotter Ball.

Die neuen Stock Yards.

Die Errichtung der neuen Stock Yards in Stickney ist nunmehr über allen Zweifel hinaus gesichert.

Anselm Oppenheimer und dessen Frau ließen im Grundbuchamt im Namen von A. B. Stickney einen 660 Acres großen Landcomplex an die „National Stock Yards Co.“ übertragen. Das Land liegt zwischen den neuen Gürtelbahnen und fünfzehn der großen Schlächterfirmen von der alten Stock Yards-Company werden von dort aus einen Theil der Menschheit mit Fleisch versorgen. Die Uebertragung geschah in Folge einer Restzahlung von $500,000, nachdem $150,000 auf die im Ganzen $650,000 betragende Kaufsumme schon früher bezahlt worden war. Die Gesellschaft wird sofort damit beginnen, das Land für ihre Zwecke herrichten zu lassen. Die Pläne sind bereits fertig und befinden sich in Händen des Präsidenten der Gesellschaft, Elmer Washburn.

Der Platz, welcher für die Viehstände bestimmt ist, ist zwischen zwei- und dreimal so groß, als der in den alten Viehhöfen. Ein beinahe ebenso großer Platz ist für die Schlachthäuser und das übrige, um das Ganze herumliegende Land für Arbeiterwohnungen bestimmt. Bis zum ersten Mai sollen die Viehstände fertig sein und dann soll sofort mit dem Bau der Schlachthäuser begonnen werden.

Wo ist Rosa Netzger?

Vor etwa einem Monate verschwand die 14jährige Rosa Netzger aus dem Hause ihrer Eltern, No. 1295 Ashland Ave. Man vermuthete, daß das Mädchen mit der im Hause No. 1224 Ashland Ave. wohnhaften Sadie Tosche durchgegangen sei. Gestern kehrte die Letztere in ihre Wohnung zurück und wurde sofort unter der Anklage der Entführung in Haft genommen. Die Verhaftete verweigert jede Auskunft über den Verbleib des vermißten Mädchens.

Deutsche Volkstheater.

Freibergs Opernhaus.

Das deutsche Stadt-Theater in Freibergs Opernhaus, Ecke State und 22. Str., hat für Sonntag die ausgezeichnete Gesangsposse von Georg Zimmermann: „Der Lumpen-König“ auf seinen Spielplan. Gut geprobt und inscenirt wird sich auch dieser Spielabend als ein Erfolg durch das übliche ausverkaufte Haus und durch die Anerkennung der lachlustigen Theaterfreunde dort erweisen.

Sociale Turnhalle.

Der beliebte Theaterverein „Olympia“ bringt am Sonntag in der Socialen Turnhalle das Birch-Pfeifer'sche Volksschauspiel „'S Lorle“ zur Aufführung. Das Stück ist auf's Sorgfältigste einstudirt, Ausstattung und Costüme sind mit Geschmack gewählt und die Rollen auf's Beste besetzt. Die Vorbereitungen lassen somit eine wirklich gute Vorstellung erwarten.

Hoerbers Halle.

Am Sonntag gelangt das Volksstück: „Bruder Jonathan“ oder „Der große Wohlthäter“ in diesem beliebten Volkstheater mit brillanter Besetzung zur Darstellung. Das Stück erzielte in voriger Saison einen durchschlagenden Erfolg und da in dieser Saison das Personal bedeutend vergrößert wurde, so ist eine ungleich bessere Besetzung ermöglicht worden, welche nicht verfehlen wird, dem Stück noch zu größere Geltung zu verhelfen, als in voriger Saison.

Schaumberg-Schindlers Theater.

In Müllers Halle gelangt am nächsten Sonntag Friedrich von Schillers Meisterwerk „Wilhelm Tell“ zur Aufführung. Die Besetzung der Rollen ist eine vorzügliche und stellt einen brillanten Erfolg der Vorstellung außer Frage. Vollständig neue Costüme sowie Decorationen sind für diese Vorstellung angeschafft worden. Im zweiten Act großes Tableau „Schwur auf dem Rütli“ mit Mondbeleuchtung.

In der Aurora Turnhalle wird die Gesellschaft auf allgemeines Verlangen zum zweiten Male, unter Leitung Johanna Schaumbergs, die große Ausstattungsposse „500,000 Teufel“, von Jacobson-Thalburg, Musik von Michaelis, geben.

Arbeiter Halle.

Auf der Bühne dieses Theaters florirten am Donnerstag (Danksagungstag) die äußerst amüsanten Stücke „Hans-Taps“ und „Als Verlobte empfehlen sich“ und verfehlten nicht, auf die Lachmuskeln der Anwesenden zu wirken. Für nächsten Sonntag steht uns ein besonderer Genuß bevor, da es der Direction gelungen, Herrn Fritz Schmidt im Thalia-Theater in Mannheim zu engagiren. Zur Aufführung gelangt „Papa hat's erlaubt“ und „Das erste Mittagessen.“

Hepner Theater.

Auf dieser beliebten Bühne wird am nächsten Sonntag eine der besten Berliner Gesangspossen von Weihrauch: „Schuster Pluster“ aufgeführt. Die Besetzung der Hauptpartien des Stückes ist eine vorzügliche, so daß allen Besuchern ein äußerst vergnügter Abend in Aussicht steht. Jedenfalls zeigt das Publikum sich wie immer durch zahlreichen Besuch dankbar für die Mühe der Direktion stets etwas Gutes zu bieten.

Ashland Halle.

Zum Benefiz für Emilie Ortmann wird am nächsten Sonntag im obigen Theater die Pohl'sche Gesangsposse „Blaubart in Berlin“ unter guter Rollenbesetzung und der Regie von Jean Wormser über die Bretter gehen. Die Benefiziantin hat so manches Mal ihren Theil zu guten Vorstellungen beigetragen und durch ihr hübsches Spiel Viele erfreut, so daß sie wohl an ihrem Ehrenabend mit Recht auf die volle Gunst des Publikums zählen darf.

Countyrathssitzung.

Gestern Nachmittag hielten die Mitglieder des neuen Countyrathes eine dreistündige, nach ihrer eigenen Aussage sehr harmonisch verlaufene Sitzung ab. Hauptgegenstand der Berathungen war die Beschaffung einer Abtheilung für mit ansteckenden Krankheiten behaftete Personen im County-Hospital. Die Debatte über diesen Punkt war eine sehr lebhafte, und schließlich wurde folgender Antrag angenommen: „Beschlossen, daß passende Vorkehrungen zur Unterbringung von mit ansteckenden Krankheiten behaftete Personen in dem County-Hospital so bald als möglich getroffen werden.“

Des Weiteren wurde beschlossen, das Armenhaus und das Irrenhaus unter gemeinschaftliche geschäftliche Verwaltung zu stellen und einen Mediziner zum Direktor zu ernennen.

Keine Kohlennoth.

Die durch den Kohlenarbeiter-Strike in Indiana in nahe Aussicht gerückte Kohlennoth ist glücklich abgewendet. Für eine einzige große Kohlenfirma Chicagos sind seit gestern 136 Wagenladungen mit Weich- und Hart-Kohle hier eingelaufen. Die Kohle kommt aus Kentucky, Ohio und Pennsylvanien und die betreffenden Eisenbahn-Gesellschaften haben sich verpflichtet, weiteren Bedarf zu denselben Frachtraten, wie sie für den Transport aus Indiana berechnet werden, hieherzubefördern.

Unsere Schifffahrt.

Gestern Nachmittag ist das Wasser im Flusse um volle fünf Zoll gestiegen, wodurch die zahlreichen im Flusse liegenden Dampfer, welche wegen des bisherigen niedrigen Wasserstandes nicht wagen durften, ihren Ankerplatz zu verlassen, wieder flott wurden. Erfahrene Seeleute sind der Ansicht, daß wir nun mitten im „indianischen Sommer“ seien und daher für die nächsten vierzehn Tage noch schönes und warmes Wetter zu gewärtigen hätten.

Die Dampfer „Harlem“ und „Syracuse“ von der „Western Transit-Linie“ haben heute Nacht die Fahrt nach Buffalo angetreten. Es sind die letzten Dampfer, welche von dieser Linie in der laufenden Saison abgehen.

Der Dampfer „Vicking“, welcher gestern in den hiesigen Hafen einlief, hat in Folge ungünstigen Wetters mehrfache Beschädigungen, darunter solche an der Maschine und einen Radbruch erlitten.

Kapitän Streeter's Revolver.

Der bekannte Kapitän Streeter hatte sich gestern vor Richter Hamburgher gegen die Anklage des Tragens verborgener Waffen zu verantworten. Streeter gab an, es habe ihm „Jemand“ im Stadthause gesagt, er habe das Recht, einen Revolver bei sich zu führen. Der Richter verschob daraufhin das Verhör auf den 9. d. M., um Streeter Gelegenheit zu geben, diesen Jemand ausfindig zu machen.

Das Honorar des Rechtsvertreters.

Advokat Tilden verhaftet.

Der Advokat James W. Tilden wurde gestern auf Grund eines von den Großgeschworenen erwirkten Haftbefehls unter der Anklage, wissentlich gestohlenes Gut in Empfang genommen zu haben, in Gewahrsam gebracht.

Tilden ist der Vertheidiger von Josef Homan und Anne Gieski, den beiden Einbrechern von der Milwaukee Ave. Unter den Opfern der beiden Angeklagten befindet sich auch der Kleiderhändler Louis Kaufmann, dessen Geschäft sich im Hause No. 922 Milwaukee Ave. befindet. Als Kaufmann nun gestern Nachmittag in's Criminalgerichts-Gebäude kam und des Advokaten Tilden ansichtig wurde, erkannte er den Ueberrock Tilden's als ein Stück der bei ihm s. Zt. gestohlenen Waaren.

Es wird behauptet, der Advokat habe sich von den beiden Einbrechern sein Honorar in Waaren bezahlen lassen und der in Frage stehende Ueberrock sei ein Theil davon. Tilden leugnet jedoch diese Beschuldigung

Spitzbübische Miether.

Frau Uhrich, die Besitzerin des Logirhauses No. 106 S. Green Str., kam gestern Abend nach der Polizeistation in der Desplaines Str. und meldete, daß zwei ihrer Miether, deren Namen sie nicht kenne, unter Mitnahme des sämmtlichen Bettzeuges aus ihrem Zimmer verschwunden seien, ohne die Miethe für die letzte Woche bezahlt zu haben. Die beiden Männer kamen vor drei Wochen zu Frau Uhrich, bezahlten die Miethe auf zwei Wochen im Voraus und erklärten im Uebrigen, daß sie auf jede Bedienung verzichteten. Nach Verlauf der zwei Wochen wartete die Frau vergeblich auf Weiterbezahlung der Miethe. Sie sagte jedoch nichts, da es den Anschein hatte, als ob die Männer hinreichend mit Geld versehen seien und wahrscheinlich nachträglich bezahlen würden. Gestern begab sich Frau Uhrich in das Zimmer der Beiden und fand zu ihrer Ueberraschung, daß nicht nur sie, sondern auch sämmtliches Bettzeug und überhaupt alles, was irgend welchen Werth hatte, verschwunden waren. Zurückgelassen hatten sie einen alten Koffer, welchen die Frau nach der Polizeistation bringen ließ. Als man denselben öffnete, fand man darin einen vollständigen Damenanzug nebst einigen Schmucksachen von geringem Werth. Die Polizei ist bemüht, der Gauner habhaft zu werden.

* Kapitän Shippy arbeitet noch immer an der Aufklärung der geheimnißvollen Affaire Leggenhager. Er ist überzeugt, daß trotz aller dagegensprechenden Anzeichen doch ein Mord vorliege, bezweifelt aber selbst, ob es möglich sein wird, die That zu beweisen und die Thäter zu eruiren.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium—Abbey-Grau Opera Company.
Chicago Opera House — Sinbad.
Grand Opera House—A Texas Steer.
McVickers — The Country Circus.
Columbia — Jane.
Windsor — Held by The Enemy.
Haymarket — A Knotty Affair.
Alhambra — Corinne.
Casino — Variety.
Jacobs Academy — Fabio Romani.
Havlins — Two Old Cronies.
Lyceum — Variety.
Clark Str. Theater — „99".
Criterion — Frank J. Frayne.
Hooleys — Nat Goodwin.
People's — Pulse of New York.
Park Theater — Variety.

Die große Oper im Auditorium.

Heute Abend wird im Auditorium der erste Act von Verdis großer Oper „La Traviata" und dann Mascagni's vielbesprochenes Meisterwerk „Cavalleria Rusticana" in dem Originaltext zur Aufführung gelangen. Die von der „Minnie Hauck-Trappe" vor Kurzem hier gegebene „Aufführung" dieses Stückes war lediglich die Wiedergabe eines Auszuges und nicht dazu angethan, die Bildung eines klaren Urtheils über den wahren Werth des Werkes zu gestatten.

Morgen Nachmittag gelangt Meyerbeers „Hugenotten" und am Abend zur Feier des hundertjährigen Sterbetages Mozarts „Don Juan" mit ausgezeichneter Besetzung zur Aufführung.

* Nach fünfzigjährigem Bestande wird nun das große Schnittwaaren-Geschäft der Firma Storm & Hill, an der Ecke von Madison und Franklin Str., aufgelassen werden. Das Geschäft wurde von den Brüdern Sexton im Jahre 1842 in Milwaukee gegründet und siedelte 1880 nach Chicago über.

* Die „Chicago Dental Legal Society" hielt gestern Abend im Grand Pacific-Hotel eine Versammlung ab. Es wurde bei dieser Gelegenheit bekannt gemacht, daß von den 580 Zahnärzten Chicagos wenigstens 120 ihr Geschäft ohne Diplom und Lizens betreiben. Diesen Herren das Handwerk zu legen, wird nach den gestern gefaßten Beschlüssen in Zukunft das Bestreben der mit Diplom und Lizens versehenen Zahnärzte sein.

Scheidungsklagen.

Folgende Scheidungsklagen wurden eingereicht: Mary gegen Gustav A. Zoft, wegen grausamer Behandlung; Augusta gegen Wm. R. Hoole, wegen Verlassens; Ella E. gegen Alfred D. Hunt, wegen Verlassens; Maud gegen Maurice Lynch, wegen Bigamie; Joseph P. gegen Hattie F. Coyle, wegen Verlassens; Sarah Lyon gegen Albert H. Boies, wegen Trunksucht und Verlassens; Minnie C. gegen John W. Bateman, wegen grausamer Behandlung.

Geschieden wurde: Julia M. von Thomas E. Crofton, wegen Verlassens.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles Berlin, Dena Severson.
Henry Polzin, Amelia Klotz.
Dauchert Richter, Abel M. Westin.
Joseph Smith, Louise Krueger.
Wilhelm Burmeister, Emma Busch.
Fred Roth, Ida Wegner.
Stanley Francis, Lorna C. Petry.
Otto Armbruster, Jennie Badinella.
Max Reinhard, Emilie Decker.
Carl M. Carlson, Sophie Upling.
Carl Metz jr., Mary Luth.
Edward K. Reynolds, Lou C. Roesch.
Julius Aronhein, Carrie Rothschild.
William Kriemann, Bertha Tappenthien.
Thomas J. Self, Della Washburn.
Harry A. Willkie, Katie Steffen.
Carsten Hemming, Petrine Hansen.
Hermann Oltendorf, Sophie Falkening.
Wilhelm Kugelberg, Ida Hammler.
Louis Malinowski, Elizabeth Cain.
Georg Machinert, Antinette Kalbas.
August Schultz, Pauline Peck.
Edgar Fuller, Emma M. Kauffmann.
Christian Eicheberg, Lena Schneckel.
William Meyer, Ida A. Kife.
Samuel Pen, Annie Jacobs.
Georg Meyer, Annie Schmid Krucht.
Richard Greinke, Waleska Stark.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Anna Viert, 116 Fullerton Ave., 46 J.
Louise Gruber, 359 22. Str., 4 J.
Walter Koropp, 1215 Montana Str., 9 J.
Louis W. Helmkamp, 26 J., Süd Chicago.
Minna C. Mondschein, 4802 Princeton Ave.
Peter C. Bergmann, 132 N. Carpenter Str.
Josefine Novak, 140 De Koven Str., 40 J.
Hugo Baumgartner, 3007 S. Canal Str.
Ernst Furchtsam, 36 String Str., 4 J.
Annie Kretschmer, 489 W. 14. Str., 22 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Mrs. E. A. Talcott, 2stöck. Wohnhaus mit Store, No. 2016 W. Madison Str., $2500; Andrew Lewis, 2stöck. Wohnhaus, No. 184 Heine Str., $1000; J. W. Carroll, drei 1stöck. Cottages, No. 3241—3247 S. Leavitt Str., $15,000; George Taft, 3stöck. Wohnhaus mit Store, No. 4659 Cottage Grove Ave., $6000; August Helling, 2stöck. Anbau, No. 10530 Avenue K., $1500; F. Ellis, 2stöck. Gebäude, No. 7251 Paulina Str., $1000; George G. May, 3stöck. Wohnhaus, No. 242 Linden Place, $7000; H. Chittick, 2stöck. Anbau, No. 5848 Ashland Ave., $2000.

Marktbericht.

Chicago, 3. Dezember.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Weiße Rüben 75c—$1.25 per Brl.
Rothe Beeten 75—$1.00 per Brl.
Radieschen 20—30c per Dtzd.
Salat 25—40c per Dtzd.
Kartoffeln 30—35c per Bu.
Zwiebeln $1.75—$2.25 per Brl.
Kohl $2.00—3.00 per 100 Stück.

Butter.

Beste Rahmbutter 27—28c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 18—20c.
Butterine 15—20c per Pd.

Käse.

Voll-Rahm Cheddar 11—11½c per Pfd.

Wild.

Prairie Chicken $5.25—$5.50 per Dtzd.
Mallard Enten $3.00—$3.25 per Dtzd.
Kleine Enten $1.25—$1.50.
Schnepfen $1.50.

Lebendes Geflügel.

Hühner 5½—6c per Pfd.
Küken 6—7c per Pfd.
Truthühner 7c.
Enten 7c.
Gänse 4—6c.

Eier.

Frische Eier 24—25c.

Früchte.

Aepfel $1.50—$3.00 per Brl.
Messina Citronen $4.00—7.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $2.50—$4.00 per Kiste.

Hafer.

No. 2, 34—35c; No. 3, 32—33c.

Heu.

No. 1, Timothee $13.50—$15.00.
No. 2, $12.50—$13.00.

Verbesserungen im Postdienst geplant.

Angesichts der herannahenden Weltausstellung und des damit verbundenen voraussichtlich riesigen Verkehrs beschäftigt man sich allen Ernstes mit der Frage, ob es nicht möglich sei, sämmtliche 58 hiesige Postämter, welche dem Postmeister Sexton unterstehen, zu vereinigen. Bis jetzt stand der Ausführung des Planes noch immer der Geldmangel in der Kasse der Postverwaltung entgegen, doch wird wahrscheinlich die Verschmelzung vor sich gehen, sobald wieder Geld da ist. Der Raum, welchen die Post gegenwärtig im Bundesgebäude inne hat, wird in Zukunft freilich nicht hinreichend sein, und man wird dafür entweder mehr Platz schaffen oder ein anderes Gebäude einrichten müssen. Eine Lieblingsidee des Postmeisters ist die, pneumatische Beförderung einzuführen und die Zweigstation auf dem Weltausstellungsplatz mit der Central-Station zu verbinden.

Eine „anrüchige" Geschichte.

Die feinen Geruchsnerven der Lehrerin Frau Merrill von der Oakley-Schule können den „Duft" von Zwiebeln nicht vertragen. Aus diesem Grunde schickte Frau Merrill vor einigen Tagen zwei Kinder Namens Angelo und Comfort Grinnell, welche im Schulzimmer Zwiebel verspeist hatten, nach Hause. Ueber Requisition der betreffenden Eltern wandte sich der Schul-Director an den Schul-Superintendenten Lane und dieser entschied gestern, daß es keinem Schüler verboten werden könne, soviel Zwiebel zu essen, als ihm beliebt.

Frau Merrill wird sich also fortab mit ihren Nerven noch behelfen müssen.

„The Zacherl", Saloon, 117 Franklin Str., heute eröffnet. A. Zacharias. frsa2

Inquest an Cora Cunnions Leiche.

Gestern wurde der Inquest über den Todesfall von Cora Cunnion gehalten, welche bekanntlich an Verletzungen, die sie sich durch einen Sturz über die Treppe ihrer Wohnung zugezogen, im County-Hospital gestorben ist. Die Coronersgeschworenen konnten keinerlei Anzeichen dafür finden, daß Cora einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei, und gaben daher ihr Verdikt dahin ab, daß sie durch einen Sturz im Zustande der Trunkenheit zu ihrem Tode gekommen sei.

M. F. Rodgers nicht mehr Leichenbestatter.

Der in letzterer Zeit in allerlei schmutzigen Affairen vielfach genannte Leichenbestatter M. F. Rodgers von Englewood hat sich endlich von seinen so übel verwalteten Geschäften zurückgezogen. Eine große Tafel, die an dem betreffenden Hause, Ecke der 63. und Yale Str., ausgehängt ist, giebt von dieser Thatsache dem Publikum Kenntniß.

* Der italienische Zeitungsherausgeber Dr. Camillo Volini, welcher von seinem Collegen Oscar Durante wegen Ehrenbeleidigung verklagt worden war, wurde gestern vor Richter Foster freigesprochen.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, 163 Randolph Str.

Ch. K. Kleopatra endete ihr Leben durch Gift und zwar nach der einen Version, indem sie sich von einer Schlange beißen ließ, nach einer anderen durch eine vergiftete Nadel.

Christian Sch. Erlassen Sie eine Anzeige.

N. M. Lieber Freund, Alles hat seine Grenzen! Aber zum Räthsel-Rathen ist uns unsere Zeit denn doch zu werthvoll.

O. V. Das Mädchen kann auf diese Weise nicht zur Rückkehr gezwungen werden; der Richter würde dasselbe höchstens in eine Anstalt schicken können und auch das noch nicht einmal, wenn es sich keines Vergehens schuldig gemacht hat.

Mrs. C. L. Wir empfehlen im Briefkasten keine Geschäfte. Lesen Sie die Annoncen.

W. C. S. Wenden Sie sich an einen Pensionsanwalt.

W. K. Lassen Sie sich von einem Rechtsanwalt ein solches Dokument ausstellen, oder reichen Sie ein Gesuch um Entlassung aus dem heimathlichen Staatsverbande ein. — Notare haben mit solchen Sachen nichts zu thun, nur daß die Unterschrift notariell beglaubigt werden muß.

B. T. Wir sind gern bereit, Ihnen das mündlich auseinanderzusetzen; im Briefkasten aber würde eine solche Darlegung zu viel Raum beanspruchen.

F. H. Irgend eine „Deed" ist für die Parteien, welche darin genannt sind, auch dann gültig, wenn sie nicht „recorded" ist. Aber dritten Personen gegenüber nicht. Einen bestimmten Zeitraum, innerhalb welches ein Dokument „recorded" werden muß, giebt es nicht.

A. B. Uns ist weder über den betreffenden Orden noch über die spezielle Loge irgend etwas Unvortheilhaftes bekannt.

B. B. Es giebt auf der Erde rund 221 Millionen römisch-katholische Christen, 136½ Millionen protestantische und 99 Millionen griechisch-katholische.

Mecklenburgerin. Der betreffende Herr weiß sehr wohl, was er geschrieben. Selbstverständlich stehen Halseisen und Prügelstrafe nur noch auf dem Papier, kommen also nicht zur Anwendung, aber, da die Stadt doch bis Dato noch keine neue Verfassung hat, sondern erst eine bekommen soll, ist an dem Artikel absolut nichts auszusetzen; wohl aber sehr viel an den Zuständen. Das ganze Land selber hat ja nicht einmal eine Verfassung! Freuen Sie sich doch, daß es wenigstens in Grabow besser werden soll.

Zweiter großer Jahres-Ball

—der—

Court Columbus No. 221

I. O. F.,

—abgehalten in der—

Musik-Halle, 456 31. Str.,

nahe Fifth Ave.,

am Samstag, den 5. Dezember 1891.

Tickets 50 Cents, Damen in Herrenbegleitung frei. dofr8

Es ladet ein Das Comite.

Großes Concert und Ball

arrangirt vom

Chicago Concertina Club,

unter freundlicher Mitwirkung des „Internationalen Männerchor", der Rahn'schen Zither-Academy und des „Excelsior-Quartett" am Samstag, den 5. Dez. 1891, in WALSH'S HALLE, Ecke Milwaukee Ave. und Noble Str. fsa2

Tickets 25 Cts. Anfang 8 Uhr Abends.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23jbrlj17

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter am 3. Dezember, Abends 11 Uhr 20 Minuten sanft im Herrn entschlafen ist. Das Leichenbegängniß findet am Sonntag, den 6. Dezbr., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 374 E. 22. Str., nach Oakwoods statt. Die Hinterbliebenen.

Willie Kaufert, Sohn,
Friederike Kaufert, Schwiegertochter,
Eddie und Mamie, Enkelkinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter **Elisabeth** im Alter von 3 Jahren 3 Monaten und 1 Tag nach schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 6. Dezember, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 128 Orchard Str., aus nach dem Bonifacius-Kirchhof statt. Die trauernden Eltern

Anton Rothengaß,
Maria Rothengaß.

Schillers sämmtl. Werke, (3 Bände)
Goethes Werke. Auswahl (4 Bände)
Hauffs sämmtliche Werke, (2 Bände)
Lessings dramat. Werke, (1 Band)

sämmtlich eleg. gebunden, nur **$5.00**

Illustrirter **Weihnachts-Catalog** auf Wunsch gratis und franco. 4

Kœlling & Klappenbach,

Telephon 2116. 48 Dearborn Str.

Deutsche Gesellschaft.

Die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft werden hiermit zu der **Montag, den 7. Dezember,** Abends pünktlich um 8 Uhr, in dem Locale **49 La Salle Str.,** stattfindenden **regelmäßigen jährlichen Versammlung** eingeladen.

dofrsa8 **Adolph Sturm**, Sekretär.

Aurora Turnhalle.

Auf allgemeines Verlangen zum 2. Male:

500,000 Teufel.

Müllers Halle.

Wilhelm Tell. frsa8

Wir zeigen nicht an und stellen die Ausgaben unseren Kunden in Rechnung, wir zeigen nur an, um unser Waarenlager loszuwerden. Unser Verleih-Geschäft ist so groß, daß sich mehr Waaren ansammeln, als wir unterbringen können. Für ein paar Tage offeriren wir daher

Goldene und silberne
Damen- und Herren-
Uhren

der verschiedensten Marken und Fabriken zur Hälfte der regulären Retailpreise.

Dies ist eine reelle Offerte.

Frank Collateral Loan Bank,

163 Clark Str., zwischen Madison und Monroe.
259 State Str., zwischen Jackson und Van Buren.

4dzmomifr1m8

Achter Jahres-Ball

—der—

RICHARD WAGNER LOGE 631,

K. & L. of H.

—am—

Samstag, den 5. Dezember 1891,

—in—

COLUMBIA HALL,

Ecke Lake und DesPlaines Str.

Eintritt für Herr und Dame 50 Cents.

Zweites großes Stiftungsfest der Krankenunterstützungs-Sektion

des **Turnvereins Einigkeit,**

am **Samstag, den 5. Dezember 1891,** in der

Einigkeit-Turnhalle,

710—714 Blue Island Ave.,

verbunden mit **CONCERT und BALL,** unter gefl. Mitwirkung des Frl. Clara Lucke, sowie des Herrn Resocke von der sehr bekannten Alwin'schen Theater-Gesellschaft, mit spezieller Erlaubniß des Hrn. Dir. Alwin. Anfang **8 Uhr Abends.** Zu zahlreichem Besuche ladet ein **Das Comite.**

☞ N.B. Eintritt beim Vorverkauf **25c** für Herr und Dame, Abends an der Kasse **25c** @ Person. Turner mit Abzeichen haben freien Eintritt. mfr4

Zweiter Jahres-Ball

arrangirt vom

Kranken-Unterstützungs-Verein

der Angestellten der

North-Western Brewing Co.

Samstag, den 5. Dezember 1891,

in der

NORD-WEST-TURN-HALLE,

Ecke Clybourn und Southport Ave. mdfr2

Tickets **50 Cts.** Damen in Herrenbegleitung frei.

Samstag, den 5. December 1891.

Siebenter Jahres-Ball

—des—

Kranken-Unterstützungs-Vereins

der Angestellten der P. Schoenhofen Brewing Co.,

in der **Vorwaerts Turnhalle,**

West Zwölfte Str.

Tickets 50 Cents, Damen in Herrenbegleitung frei. safrsa18

Erster Stiftungs-Ball

der 10. Section des

Gegenseitigen Unterstützungsvereins

am **Samstag, den 5. Dez. 1891,**

in der **Germania-Halle**, 2311 Wentworth Ave.

Anfang Abends 8 Uhr. frsa2

Tickets 25 Cents die Person.

Sechster Jahresball

des

Germania Unterstützungs-Vereins

in Folz's Halle,

North Ave. und Larrabee Str.,

am **Samstag Abend, den 5. Dezember 1891.**

Eintritt 25 Cts. für Herr und Dame. ff2

Weihnachts-Ausstellung

verbunden mit

Musikalischer Abendunterhaltung,

veranstaltet vom Frauenverein der

Ev. Johannes-Kirche

in

Zieslers Halle, 632 N. Clark Str., am **Freitag, 4. Dezember,** Nachmittags und Abends. Eintritt nur **15 Cents.** mifr2

Zauberkünste und Ball!!! des Eastern Professors.

Tickets für die Vorstellung und Ball **25c.** Nachmittags-Vorstellung für die Kinder 10c. Erwachsene 15c. Bei der Nachmittags-Vorstellung erhält jeder Besucher ein Geschenk. — Kassenöffnung am Nachmittag 1 Uhr, Anfang 2 Uhr. Abends Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr. **Sonntag, den 6. Dez. 1891, Garfield Turner Hall,** Ecke Larrabee und Wisconsin Str. **Guido Greiner**, Eigenthümer.

Hermannssöhne

Große öffentliche Versammlung

—der—

Eintracht-Loge No. 13,

Orden der Hermannssöhne,

—in der—

Logenhalle, 2311 Wentworth Ave.,

abgehalten

Sonntag, 6. Dezember, Nachmittags 2 Uhr.

Alle deutschen Männer von 21—49 Jahren, welche Willens sind, für

Nur 1 Dollar

Mitglied des neuorganisirten Ordens der Hermannssöhne zu werden, sind ersucht, an dieser Versammlung theilzunehmen. Folgende Mitglieder des Ordens werden in der Versammlung sprechen: **Francis A. Hoffmann jr., Joseph Santo, Franz Koch.**

midofrsa8 **Das Comite.**

Der Orden Germania

hat nun bereits

in allen Stadttheilen Zweiglogen

errichtet und nimmt

bis zum 1. Januar 1892

Männer und Frauen von 18—50 Jahren **für blos $2** auf.

Niedrige Beiträge. Keine Ceremonien. Keine geheime Gesellschaft. Verhandlungen deutsch. Oeffentliche Verwaltung. Ungeheurer Zuwachs. Freie ärztliche Behandlung. Arbeitsermittelung für Mitglieder. $30,000 Reservekapital. Krankengeld $6 per Woche. Sterbegeld $250—$1000. 7000 Mitglieder. Gechartert 10. November 1870.

Wegen Beitritt oder näherer Auskunft sendet Adresse nach 171 und 173 E. Randolph Str., Room 23. 23nolm8

Vereinen u. Logen

zur gefälligen Beachtung, daß der Bartender und Waiters Gegenseitiger Unterstützungs-Verein, früher 357 Sedgwick Str., sich jetzt jeden Dienstag Abend 74 La Salle Ave., (Vogelgesangs Halle) versammelt. Vereine oder Logen, welche Bartender oder Waiters zu beschäftigen wünschen, mögen sich gefälligst brieflich oder mündlich im obigen Local melden. 5nolmt13

Kibby's Mäntel-Emporium.

Wir erhalten täglich neue und frische Sendungen von Seal Plüsch Sacques und Jackets, glatt und mit Pelz besetzt. Neueste Moden in Capes, Jackets, Ulsters 2c. Sämmtliche Neuheiten in feinen Kleider-Mustern von Kameelshaar Plaids, Bedford Cord, Henriettas, Seide 2c. Kleider für Herren, junge Männer und Knaben. Vollständiges Lager von Kleidern für beide Geschlechter auf Credit zu Baarpreisen. Wir laden Euch freundlichst ein, unsere Waaren zu besichtigen, bevor ihr sonstwo kauft. 2a2m2

KIBBY BROS.,

Lakeside Building. Zimmer 13 u. 14. Nehmt Elevator.

130 Adams Str. 214 Clark Str.

1000 Bett Comfortables, 33c aufwärts bis $3.50, werth das Doppelte. $5000 werth Spiel- und Fe ertagswaaren zu ungefähr halben Preisen. Reste von Calico Dienstags und Donnerstags; 2½c die Yard.

frsabw7 **GEO. E. CAVE,**
3829 und 3831 State Str.

Offen bis 9 Uhr Abends; elektrisches Licht.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei **F. Reichardt, 83 W. Kinzie St.** Man achte genau auf die Hausnummer.

Dr. LOUISE HAGENOW, Frauenarzt.

Tumor, Cancer und Unregelmäßigkeiten eine Specialität. Zwanzigjährige Praxis. **221 W. Division Str.,** nahe Ashland und Milwaukee Ave., **Privat-Hospital** an Nebraska Ave. 21fplj4

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in **No. 292 5. Ave.** 6wl7

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Männer für den alten Orden der Ritter und Damen der goldenen Rule, Castle Hohenzollern No. 19, K. G. R., Sonntag, 6. Dezember, in Steinbachs Halle, No. 730 Lincoln Ave. Eintritt 1 Dollar die Person. Alle willkommen. Gute Redner sind anwesend. frsa4

Verlangt: Ein Knabe, um die Buchbinderei zu erlernen. 66 Lake Str., Top Floor. 4

Verlangt: Ein Junge zum Zeitungstragen. 747 Lincoln Ave. 4

Verlangt: Gute Peddler für einen guten Artikel. 58 Gardner Str. 2

Verlangt: Ein flinker Mann zum Officereinigen. 177 LaSalle Str., Room 88. 1

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer, nur ein guter braucht sich zu melden. Lonergan & Palm Bros., 196 S. Clinton Str. 1

Verlangt: Ein guter Mann, um einen Saloon rein zu halten. $12.00 per Monat und Kost. Bützow, 485 Ogden Ave. 4

Verlangt: Ein Wagenmacher. A. Kohr, 47. Str. und Ashland Ave. 1

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher gegen guten Lohn. 942 Clybourn Ave. 1

Verlangt: Ein junger Deutscher, der in einer Bäckerei zu arbeiten versteht. 853 W. Indiana Str. 1

Verlangt: Statisten für „Wilhelm Tell", Sonntag Morgen 10 Uhr in Muellers Halle. ffal

Verlangt: Schneidergeselle findet Stelle. 147 E. Indiana Str., parterre, rechts. 1

Verlangt: Ein deutscher Friseur findet Stellung. 147 E. Indiana Str., parterre, rechts. 1

Verlangt: 2 gute Schneider auf neue Arbeit und Reparatur. Stetige Arbeit. Nur gute wollen vorsprechen 113 E. Adams Str., Zimmer 13; 377 W. Chicago Ave. 7

Verlangt: Ein guter Bartender. Südwest-Ecke Sheffield und Belmont Ave. frsa2

Verlangt: Ein Junge. 118 Clybourn Ave. 2

Verlangt: Ein junger Mann, um einen Milchwagen zu treiben. Muß auch englisch sprechen. Einer, der etwas vom Geschäft versteht, vorgezogen. 303 S. Robey Str., 3. Floor. dofr2

Verlangt: Ein junger Mann zum Zeitungtragen. Nachzufragen Samstag und Sonntag. 5220 Winter Str. dofr4

Verlangt: 200 Arbeiter und Teamsters für neue Eisenbahn in Indiana. Näheres bei Christian, 294 S. Water Str., Ecke Lake, oben. 2dz1w0

Verlangt: Leute für den Verkauf eines gangbaren Artikels 262 W. 12. Str. Restaurant. 25nobw13

Verlangt: 300 Arbeiter für Vereinigte Staaten-Regierungsarbeiten in Arkansas, Mississippi und Louisiana. $1.25 per Tag und Board. 500 Arbeiter für die Black Hills, Wyoming, $2 per Tag, zwei Jahre Arbeit. Billige Fahrt. 100 für Michigan, freie Fahrt. 100 für Farm- und andere Arbeit in Roß' Arbeits-Bureau. 2 S. Market Str. 30n1w9

Verlangt: Ein Junge, um ein Pferd zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Lohn $4. 325 Larrabee Str., 1 Treppe. links. 28nolw2

Verlangt: Einige gute Leute, um Kalender zu verkaufen, hoher Rabatt. 78 5. Ave., Room 1. 2no2m0

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen und junge Töchter zum Nähen an Kleidern, Jackets und Plüschgarments sowie zum Erlernen des Zuschneidens, Designen, Drapeiren und Fertigmachen, direkt nach Maaß, ohne Anprobe oder Aenderungen. 212 S. Halsted Str. 30nodlm7

Verlangt: Junge Mädchen zur Erlernung der theoretischen und praktischen Damenschneiderei. Jasky, 101 S. Halsted Str. 4dz1w1

Verlangt: Junge Mädchen zum Kleidermachen erlernen. Auch können junge Damen das Zuschneiden erlernen. 204 North Ave. 2

Verlangt: Einige erfahrene Maschinenstrickerinnen finden sofort dauernde Beschäftigung; auch einige Lehrmädchen werden angenommen. 203 S. Canal Str., Room 404. frsamo4

Verlangt: Ein kleines ordentliches Mädchen, um einen Bäckerstore zu versehen. 1475 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein erstes Maschinenmädchen. 360 20. Str. dofr8

Verlangt: Zwei gute Mädchen an Shopröcken, erste Arbeit. 77 Fremont Str. dofrsa8

Verlangt: Pelznäherin. 490 N. Ashland Ave., Ecke Tell Place. dofrsa8

Verlangt: Mädchen an Wheeler Wilson Maschinen. 578 N. Market Str., nahe North Ave. mdofrsa5

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 344 Clybourn Ave. 1dz1w1

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Ehepaar ohne Kinder. 257 A Burling Str. 1

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen, muß Orders machen können, Restaurant. 817 S. Halsted Str. 1

Verlangt: Ein gutes Mädchen im Restaurant für Küchenarbeit. 157 E. Chicago Ave. frsa2

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kindermädchen, die höchsten Löhne besorgt. Mrs. Weiser. 2725 Cottage Grove Ave. 1dz7t2

Verlangt: Deutsche Frau zum kochen. 215 E. Randolph Str. 4

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 415 N. Clark Str. 2

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß freundlich zu Kindern sein. 360 Centre Str. frsa4

Verlangt: Ein williges Kindermädchen, gutes Heim und dauernder Platz. 56 Orchard Str. 1

Verlangt: Eine tüchtige Person um die Familienwäsche zu besorgen. 73 Goethe Str., eine Treppe hoch. 1

Verlangt: Dienstmädchen. 160 Seminary Ave. 1

Verlangt: Ein gutes fleißiges Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn und gute Behandlung. 1258 George Str., Ecke Seminary Ave., Lake View. 1

Verlangt: Ein junges Mädchen für Kinder und sonst sich nützlich zu machen. 2509 S. Halsted Str. dfl

Verlangt: Eine gute Frau zum Bügeln. 250 N. Morgan Str. dfrl

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 266 E. Division Str. dfrl

Verlangt: 50 Mädchen; Herrschaften werden schnell bedient in der Office 4726 Dearborn Str. 3dz6m2

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 163 Center Str. dffal

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4240 Emerald Ave. dofrsa8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 321 Webster Ave. dofr8

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Zwei in Familie. 1913 State Str. dofr8

Verlangt: 30 Köchinnen, 75 Mädchen für Hotels, Boardinghäuser und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Employment-Bureau bei Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. 1dez1w5

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Kochen und Waschen. 305 S. California Ave. 1

Verlangt: Ein starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1108 Belmont Ave. frsa2

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, eines das kochen kann. 584 Ogden Ave. frsa2

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Hollen, 429 Orchard Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren, muß zu Hause schlafen. 393 Wells Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 9 Keith Str. 2

Verlangt: Eine gute Köchin. 436 Milwaukee Ave. 2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 299 Mohawk Str. dofr8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 351 Dayton Str. dofr2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 851 Belmont Ave. dofrsa2

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 601 W. Fullerton Ave., obenauf. dofr8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1709 Wellington Str., Ecke Evanston Ave., oberes Flat. midofr2

Verlangt: Sofort, ein solides deutsches Mädchen für Hausarbeit bei nur zwei Personen. Nur ein gutes, ordnungsliebendes braucht sich zu melden. 616 Sedgwick Str. midofr9

Verlangt: 100 Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 518 Wells Str., Mrs. Apel. 30nolw4

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen 448 Milwaukee Ave. 28nolw1

Verlangt: 10 mittelalte gebildete Damen für Chicago und Vorstädte, um eine neue Erfindung für nur verheirathete Damen einzuführen; einem längst gefühlten Bedürfniß abzuhelfen; sehr leicht verkäuflich. Crown Chemical Company, 18 Van Buren Str., Zimmer 21. 30n1w9

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Köchin und eines für die Wäsche; guter Lohn und angenehmes Heim. 3606 Prairie Ave. 15okbw4

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 10nov3m12

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein guter deutscher Koch sucht Stellung, am liebsten im Saloon oder Restaurant. Adresse Eugene Bachmann, 175 Fry Str. midofr2

Gesucht: Ein junger Mann wünscht das Cigarrenmachen zu erlernen. Offerten unter D. 23 Abendpost.

Gesucht: Ein anständiger Mann, händig mit Werkzeug, wünscht irgend welche Beschäftigung. Adresse R. 32, Abendpost. 4

Gesucht: Ein Junge, welcher Lust hat Cigarrenmacher zu werden, sucht Lehrmeister. 146 Melrose Str. ffa2

Gesucht: Ein guter Schneider sucht Beschäftigung. 171 N. Halsted Str. 2

Gesucht: Ein Mann, der mit Pferden gut umgehen kann und guter Carpenter ist, sucht Beschäftigung. Offerten erbeten unter der Adresse W. Wagner, 111 S. Franklin Str. midofr9

Gesucht: Ein erster Classe Cakebäcker sucht einen stetigen Platz. Adr. B. 82, „Abendpost." midofrsa6

Gesucht: Ein gut empfohlener Mann, der Bürgschaft stellen kann, sucht Stellung als Collector oder ähnliches. Adresse unter A. 81, Abendpost. 1dez1w4

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit als Drechsler auf Perlmutterknöpfen. Adresse Theo. Simon, 790 Allport Ave. dfr4

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit. Sieht mehr auf eine Heimath wie auf Lohn. 587 Larrabee Str. midofr9

Gesucht: Eine Kleidermacherin sucht in und außer dem Hause Arbeit. 190 Clybourn Ave. dfrl

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Waschplätze. 111 Burling Str. 2

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Beschäftigung in einer Restauration. 96 Uhland Str. 2

Gesucht: Ein ordentliches deutsches Mädchen sucht Stelle als zweites oder als Kindermädchen. 111 Burling Str., hinten. 2

Gesucht: Eine gebildete Frau mit dreijährigem Knaben sucht Stellung zur Führung eines kleinen Hausstandes. Gehalt nicht beansprucht. Mrs. Gsell, 2700 Emerald Ave. 2

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16mali1

Rudolf Labus, komme oder schicke Adresse. Vater ist gestorben. Frank Labus, Pullman, Ill. frsamo2

Ludwig Schwantes wird gebeten in 423 E. 26. Str. vorzusprechen. Aug. Bartz. ffal

John Georg Schützler, Calsominer, Whitewascher, Plasterer, Schornstein-Reparirer. 208 Blue Island Ave. 4dz1mkfsa1

Wenn Hermann Krause von Berlin, der eine Zeitlang in Evanston wohnte und dann nach Chicago zog, seine Adresse unter R. 62 „Abendpost" einschickt, so wird er etwas für ihn Vortheilhaftes erfahren. frl2

Löhne, Noten, Boards-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand die Arbeit zu thun. 76 bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Morgens. Schneidet Dies aus. 1bz1w5

Bangsschneiden oder Locken, neueste Façon, 10c; Shampoing und Frisiren langes Haar, 50c. Haarketten und alle Haararbeiten kunstvoll gefertigt. Prof. Uhl, 380 E. North Ave. 2dez1w4

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw17

Plüsch Cloaks und alle Arten Jackets werden gereinigt, gesteamt, übergeschnitten und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 8jp3m17

Geschäftsgelegenheiten.

Gustav Mayer & Co., 137 W. Randolph Str., offeriren: Hotels, Sample Rooms, Saloons, Boardinghäuser, möblirte Flats, Privat-Hotels, Groceries, Restaurants, Bäckereien, Meatmarkets, Delikatessen-, Frucht- und Confectionery-Stores, Cigarren-, Candy- und Schulstores, Oysterparlors, Milch-, Butter-, Käse-, Brod- und Oelrunden, Drug-Stores, Hardware- und Cutlery-Stores, sowie Geschäfte jeder Art, hier und außerhalb. Käufer und Verkäufer belieben vorzusprechen. 1dz1w5

Zu verkaufen: Für $125 ein gutgehender Cigarren- und Candy-Store, werth $300; muß unbedingt krankheitshalber sofort verkauft werden. 73 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Eine neu eingerichtete Store-Bäckerei, billige Rente, lange Lease. Adr. D. 48 Abendpost. ffmol

Zu verkaufen: Guter Butchershop. 568 Erie Str., Ecke Lincoln. ffal

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Flaschenbiergeschäft. Gute Privat-Kundschaft. Billig, wenn gleich genommen. Antwort unter R. 22, „Abendpost". frsa7

Zu verkaufen: Confectionery-, Bäcker- und Tabak-Store. 128 Halsted Str. frsamo2

Zu verkaufen: Für $400 eine Grocery in einer guten Gegend. Adresse F. 44 Abendpost. dfsal

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant in der Nähe von drei Hallen. Nachzufragen 360 Maxwell Str., 3. Floor, keine Agenten. dfsal

Zu verkaufen: Ein gangbares Butchergeschäft, mit voller Wurstmache-Einrichtung. Pferd und Wagen. Veränderungshalber sehr preiswerth. Näheres bei Valentin, 83 Lewis Str., Ecke Garfield, Seitenthür. df

Zu verkaufen: Ein schön eingerichtetes Schneidergeschäft mit Gents Furnishing Goods und guter Kundschaft ist wegen Umständen für den halben Preis zu verkaufen. Nehme auch Grundeigenthum in Tausch. 1379 N. Clark Str. dfr4

Zu kaufen gesucht: Saloon mit Boardinghaus oder Saloon-Einrichtung. Adresse 1026 W. 22. Str., obenauf, Front. dofrsa2

Zu verkaufen: Für wenig Geld ein gut zahlendes Geschäft. Dasselbe ist sicher und mit großem Gewinn angelegt. Näheres zu erfragen 53 S. Halsted Str. dofr2

Zu verkaufen: Ein guter Saloon wegen Geschäftsveränderung, sehr billig zu haben. 43 Hastings Str. dfsal

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute. Zu erfragen 437 Centre Ave. dfsa4

Zu verkaufen: Ein kleines Geschäft Grünkram, Candy, Tabak u. s. w., billig. 1482 Milwaukee Ave. mdfrl

Zu verkaufen: Wegen Todesfalles in der Familie, ein seit Jahren etablirtes deutsches katholisches Wochenblatt mit Accidenzdruckerei. Schriftliche Anfragen dieserwegen sind zu richten unter „Wochenblatt" an die Office der „Abendpost". Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. Agenten und Unterhändler ausgeschlossen. midofr7

Zu verkaufen: Grocery-Geschäft, mit oder ohne Pferd und Wagen. Zu erfragen 394 W. Chicago Ave. midofr9

Zu verkaufen: Ein gutgehender Delikatessen-Store, wegen Familienverhältnissen. Gut passend für einen Bäcker. 442 W. Chicago Ave. 1dez1w4

Zu verkaufen: Ein Fischgeschäft auf der Südseite unter günstigsten Bedingungen. Gute Lage. Herron & Biebow, 160 S. Water Str. di—fa6

Zu verkaufen: Eine billige Restauration, krankheitshalber. Adresse G. 85 Abendpost. 1dz1w1

Zu verkaufen: 4000 Dollars, theilweise Anzahlung kaufen eine der besten Tanzhallen, verbunden mit Bar und Restauration. Ausgezeichnete Gelegenheit um Kostgänger zu halten. Adr. G. 90, „Abendpost". 30nolw5

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Barbiergeschäft in gangbarer Lage. 317 Wells Str. 30nolw4

Geschäftstheilhaber.

Partner-Gesuch. Ein guter Mann mit $300 Capital, für einen gutzahlenden Artikel. Verdienst wöchentlich $35—40. Kenntnisse vom Geschäft nicht nothwendig. Adresse D. 33, Abendpost. frsamo4

Geschäftstheilhaber verlangt mit $1000—$2000 eine Tabakfabrik zu errichten, wo man $20.000 gewinnen kann. Zu erfragen 642 Loomis Str., unten im Hof.

Partner verlangt: Junger Mann mit 200 Dollars, der Grocery-Geschäft versteht. Adresse F. 34 „Abendpost". dofrsa2

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer mit Kost. 344 North Ave. frsamo2

Zu vermiethen: 2—3 Zimmer. 1018 Girard Str. 8

Zu vermiethen: Für 1 oder 2 ordentliche Männer ein sauber möblirtes Zimmer mit Closet bei deutschen Leuten. 120 Sherman Str., Basement. 2

Zu vermiethen: Hübsches warmes Schlafzimmer mit Gas und Bad, $1.50 per Woche. 268 North Ave.

Zu vermiethen: Schöne warme Zimmer für Herren, mit oder ohne Board. 339 Sedgwick Str. ffmol

Verlangt: Boarders, einzelne Zimmer und gute Kost, $4 die Woche. 125 E. Ohio Str. ffal

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer, separater Eingang. 613 N. Franklin Str. ffal

3 Mann in Kost und Logis, gute Zimmer und gute Kost, bei Fritz Ebers, Musikstore, 681 S. Halsted Str. ffal

Deutsche Familie wünscht 2 Boarders. Schmitt, 193 Orchard Str. ffal

Zu vermiethen: Frontzimmer, möblirt oder unmöblirt, im ersten Flat, sowie mehrere möblirte Zimmer mit Gas und allen Bequemlichkeiten billig zu vermiethen. 158 E. Superior Str. 5

Ein Mädchen oder Herr erhalten Board bei einer Frau, gutes Heim. 140 Dayton Str., hinten. 2

Zu vermiethen: Feine möblirte Zimmer für Lehrerin oder Piano-Teacher, habe 3 Kinder, um Pianostunden zu nehmen. 5812 Indiana Ave. dfrl

Zu vermiethen billig: Das Eck-Basement 22. und Dearborn Str., gut für Barbershop oder dergleichen. 234 22. Str. dfrl

Zu vermiethen: 2 Wohnungen, eine mit 4 Zimmern, $8.00, eine mit 5 Zimmern, $11. 153 Belmont Ave. und Leavitt Str. dofrsa2

Verlangt: Boarder. 372 Noble Str., nahe Chicago Ave. dfsal

Zu vermiethen: Ein helles geräumiges Frontzimmer, möblirt, an einen oder zwei anständige Herren. 250 Burling Str. dfrl

Zu vermiethen: Hübsch möblirte Zimmer. 223 W. Chicago Ave., Ecke Milwaukee Ave. dfsal

Zu vermiethen: 6 Zimmer und Badezimmer, passend für Doctor. N. Ashland Ave. und Cornelia Str. dfsa

Zu vermiethen: Neu möblirtes Zimmer, einzeln oder doppelt, an anständige Herren, sowie auch heizbare Frontzimmer. 135 Milwaukee Ave. dffmo4

Verlangt: 2 Boarders in einer deutschen kinderlosen Familie. 2304 Wentworth Ave., oben. mi—sal

Zu vermiethen: Sofort, 6 Zimmer Flat, passend für Privat-Boardinghaus. 191 E. North Ave. mdofr

Einige anständige Leute finden gute Heimath. 342 W. 12. Str. Board bei Tag oder Woche. mi—sa9

Zu vermiethen: Ein Front-Schlafzimmer an einen anständigen jungen Mann, mit oder ohne Kost. Nachzufragen 133 Mohawk Str., Top Floor. 1bz1w2

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer im 1. Floor, mehrere kleinere im 2. Floor, billig, in deutscher Privatfamilie. 58 Wisconsin Str. 1bz1w1

Zu vermiethen: 5 Zimmer-Wohnung. Zweite Etage, an kleine ruhige Familie. 269 Dayton Str. 30nolw4

Verlangt: Boarders. 91 West Randolph Str., Nordost-Ecke von Jefferson. 30nolw2

Zu miethen gesucht.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Room mit Board, wo keine anderen Boarders sind. Adresse mit Preisangabe unter G. 143, „Abendpost". 5

Zu miethen gesucht: Ein alleinstehender Mann, Arbeiter, sucht ein einfaches Zimmer bei ordentlichen Leuten oder alleinstehender Person. Adresse P. 11, Abendpost. frsa4

Zu miethen gesucht: Anständiger junger Mann wünscht ein freundliches Zimmer in der Nähe von Milwaukee und Ashland Ave. Offerten mit Preisangabe unter R. 42 Abendpost. 4

Ein junger Mann sucht warmes möblirtes Zimmer in Privatfamilie oder bei alleinstehender jüngeren Dame. Offerten mit Preisangabe unter D. 38 Abendpost. 1

Zu miethen gesucht: Eine Farm, ungefähr 20 Meilen von Chicago. 4912 S. School Str. dfrl

Zu miethen gesucht: Eine junge Dame, Clerk im Store, sucht Zimmer bei Privatfamilie, ungefähr $5. Adresse B. 12, Abendpost. dofr4

Verschiedenes.

Verloren oder gestohlen: Eine roth und weißgefleckte Kuh, kurz abgesägte Hörner. Der ehrliche Finder möge sich gegen gute Belohnung bei Peter Immel, 1498 Richmond Ave., Maplewood, melden. 2

$5 Belohnung dem Wiederbringer meines entlaufenen Hundes (Mastiff) oder Auskunft über dessen Verbleib. 968 Clybourn Ave. 2

Die Lakeside Bau-, Leih- und Heimstätte-Association giebt jetzt Aktien der 33. Serie aus. Versammlungen jeden Dienstag Abend. 7½ Uhr. No. 4300 State Str., Chicago. Geld zu verleihen ohne Prämie. Näheres bei J. C. Pfeiffer, Sekretär, No. 4331 Wentworth Ave. 4dez1w4

Reservirte Sitze für „Wilhelm Tell" sind Sonntag Morgen zwischen 10—12 in Muellers Halle zu haben. Reservirte Sitze für „500,000 Teufel" sind Sonntag zwischen 10—12 in der Aurora Turnhalle zu haben. ff

Grundeigenthum und Häuser.

$10 für eine Baulot, 25x100 Fuß, mit vollem Warranty Deed in der schönen, malerischen Chicago Spring Bluff Addition. Keine anderen Kosten. $10 giebt Euch vollen Besitz der obengenannten Lot. Ueber 1400 Lotten verkauft. Wegen Pläne sprecht vor bei J. A. Webb, 151 Clark Str. Office offen bis 7 Uhr Abends. 2ptdaw8

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, so wie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbw17

Zu verkaufen: Es mag noch einen andern, ebenso guten Bargain in Chicago geben, als diesen, aber es ist nicht wahrscheinlich. 8 Zimmer Brickhaus, in vollkommenem Zustande, mit schöner Barn, zweite Lot an der Ecke. Preis $1550, $200 baar, Rest leichte Abzahlung. Sprecht vor zwischen 12 und 4 Uhr Nachmittags, ausgenommen Sonntags, in 3560 Archer Ave. dfr4

Zu verkaufen: Spottbillig, eine Lot in Avondale, Belmont Ave. Muß innerhalb 8 Tagen verkauft werden. Adr. Winkler, Center Ave., Pharmacy, 538 Milwaukee Ave. frsa4

Zu verkaufen sofort: 95 Point Str., zweistöckiges Haus nahe Armitage Ave.-Carbarn, brauche Geld. dfsal

Zu verkaufen: Ein Haus, No. 455 N. Wood Str. Zu erfragen 320 W. Chicago Ave. 28nolw4

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: 2 von den schönsten Wandschränken der Stadt, kosten $500, jeder gut geeignet für Millinery, Jewelery u. s. w., sowie auch andere Showcases, Spiegel und Screens, sind sehr billig zu haben. Nachzufragen im Haar-Departement in der Fair, State Str. Front, bei Mrs. Dennis. dfr4

Zu verkaufen: Ein guter Schlitten und eine schöne Streichzither aus Rosenholz. Nachzufragen 375 Wells Str., Abends. ffal

Große Bargains. Fast neue Lounge $5; Collins & Burgie Ofen $8; Parlor-Einrichtung $15; Brüssel Carpet. 106 W. Adams Str. frsa2

Zu verkaufen: Eine gute Nähmaschine. 418 S. Halsted Str., 1 Treppe. dofr8

Zu verkaufen: Nur $50 für ein elegant aussehendes Stodart Piano. Zeit wenn gewünscht. 89 Schiller, nahe Sedgwick Str. dofrsa5

7 Pfund Feder-Kopfkissen für 1 Dollar. Alle Arten Federn renovirt. Billigstes Federhaus der Stadt. Chicago Feather & Renovating Co., 460 W. Madison Str. 1dez1w8

Höchste Preise werden bezahlt für Federbetten und Kopfkissen. Chicago Feather & Renovating Co., 460 W. Madison Str. 1dez1w8

Zu verkaufen: Eine Masse Show-Cases. 110 Sigel Str., Nordseite. 21sp3mt4

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gouteveenier & Sperdel. 15decl j6

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: Billig, 2 gesunde Pferde und ein Pony, unter Garantie. 925 Milwaukee Ave. dofr4

Ein sehr gutes Pferd muß unbedingt sofort für einen spottbilligen Preis verkauft werden. Nachzufragen nach 1 Uhr Nachmittags 132 Fullerton Ave. 2

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 797 W. 18. Str. ffmol

Zu verkaufen: Zwei Ponies, billig. Emerald Ave. und 81. Str. frsamo7

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel. 521 W. Superior Str., nahe Chicago und Ashland Ave. 2

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen 2c., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. bw2

Ehrliche Leute können Geld auf Möbel leihen und sie im Hause behalten. Verleihe mein eigenes Geld. Ich mache die meisten Darlehen beim geringsten Anzeigen. Das zeigt, wie ich Kunden behandle. Wer ehrliche Behandlung will, spreche vor bei G. Richardson, 128 LaSalle Str., Zimmer 4. 21nolml

Zu leihen gesucht: $300 bis $400 gegen gute Sicherheit. Adresse D. 43 Abendpost. ffa

Zu leihen gesucht: $1500 gegen gute Sicherheit. Adresse R. 47 Abendpost. 8

Zu verleihen: $400 und aufwärts auf Real Estate Sicherheit, zu billigen Raten. Adresse F. 89 Abendpost. mdfrl

$500 und aufwärts zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Haake Bros., 45 La Salle Str. di—fa2

$400 zu verleihen auf Grundeigenthum. Louis Kistler, 36 LaSalle Str., Room 408. dfrl

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen. Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Ich verleihe Geld auf Möbel oder sonstige Sicherheit billiger, und bediene meine Kunden besser, als irgend Jemand in Chicago. 17octlj13

Geo. W. Deal, 115 Monroestr., Zimmer 32.

Unterricht.

Gründlichen Unterricht in Zither und Guitarre ertheilt in und außer dem Hause Alois Ploner, Concert-Soloist und Direktor des Zither-Clubs Columbia. 288 E. North Ave. 5bevlm8

Zuschneiden wird gelehrt in und außer dem Hause, sehr billig. Frau Duensing, 1522 Milwaukee Ave. 25no6tl

Eine junge Dame, im Wiener Conservatorium ausgebildet, kürzlich herübergekommen, ertheilt billig Unterricht in Piano, Deutsch und Französisch. Auch in Gesang, wenn gewünscht. Mäßiges Honorar. Feinste hiesige Referenzen hinsichtlich Leistungsfähigkeit. 321 Webster Ave. 16novlm8

Heirathsgesuche.

Junger Geschäftsmann, 29 Jahre alt, mit etwas Vermögen, wünscht mit einem katholischen Mädchen in gleichen Verhältnissen oder guten Kleidermacherin, bekannt zu werden. Schultz, 557 Noble Str. 4dez1w4

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj7

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 8splml

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mzlj7

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers 112 Wells Str., nahe Ohio. 3nov3m12

Dr. Emmy Hellwig, Frauenarzt, behandelt alle Frauenkrankheiten mit sicherem Erfolge ohne Operationen. Vertrauliche Consultationen frei. 168 Lincoln Ave., Ecke Garfield. Sprechstunden: 9—11 und 2—4. 25novlmt4

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 3.

Damen, aufgepaßt! Mrs. Dr. Ugel nimmt Damen vor und während ihrer Niederkunft auf. 3dez1mt4

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Gramer, Damenfriseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 4dz1w1

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten, vor und während der Entbindung. Gewissenhafte Pflege. Annahmen von Babies werden vermittelt. Behandlung aller Frauen-Krankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Preise zufriedenstellend. Mrs. Drs. Hampel, 399 Division Str. 8olj7

Privat-Heim für Damen, die Niederkunft erwarten. Zur Behandlung aller Frauenkrankheiten wende man sich im vollsten Vertrauen an Frau Dr. Schulz, 60 Clybourn Ave. 19ag6ml

Damen finden das beste Privat-Heim vor und während der Entbindung. Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten; für wirklich gute medizinische Behandlung und gewissenhafte Pflege wird garantirt. Unfruchtbare Frauen werden gründlich geheilt. Babys werden adoptirt; Preise zufriedenstellend, auch für Unbemittelte, Auskunft frei. Office und Residenz 497 W. Monroe Str. Frau Dr. Zara. 5novlmon8

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw17

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

Zurückgerufen.

Roman von Hugh Conway.

(22. Fortsetzung.)

Er sprach in einer raschen, ernsten Weise, welche mir zeigte, daß er keine Umschweife dulde, und ich beeilte mich, ihn zu versichern, daß meine ersehnte Zusammenkunft mit dem Sträfling ganz privater Natur sei.

„Ist er ein Freund von Ihnen?"

„Vielmehr ein Feind, Eure Majestät; aber mein und meiner Gattin Glück stehen auf dem Spiele."

Er lächelte bei meiner Erklärung. „Ihr Engländer haltet viel auf Eure Frauen. Gut also, Mr. Vaughan, es geschehe, wie Sie wünschen. Der Minister des Innern wird Sie mit den weitgehendsten Vollmachten und Pässen versehen. Bon voyage!"

So entlassen, entfernte ich mich mit den vorgeschriebenen Verbeugungen, heimlich betend, daß kein bureaukratischer Zopf die Ausfertigung der versprochenen Dokumente verzögern möge.

Binnen drei Tagen erhielt ich dieselben. Der Paß ermächtigte mich, falls ich es für gut fand, bis an das Ende der asiatischen Besitzungen des Zaren zu reisen, und war so gehalten, daß er mir die Nothwendigkeit ersparte, an jeder neuen Distriktsgrenze einen andern Paß zu lösen. Erst nachdem ich gesehen hatte, wieviel Mühe, Unannehmlichkeiten und Aufenthalt mir dieser magische Streifen Papier ersparte, erkannte ich im vollen Umfange die Größe der mir erwiesenen Gnade. Diese wenigen geschriebenen, mir unverständlichen Worte waren ein Zauberspruch, dessen Macht Niemand Widerstand leisten konnte.

Jetzt hatte ich die Möglichkeit, zu reisen; aber wohin sollte ich gehen. Um das zu ermitteln, brachte man mich zu einem hohen Polizeibeamten, welchem ich meine Angelegenheit darlegte. Ich beschrieb Ceneri, gab ihm, so gut ich's vermochte, beiläufige Daten über die Zeit seines Vergehens und Prozesses und bat um Auskunft, wie ich es am besten anstellen würde, um ihn in seinem Verbannungsorte aufzufinden.

Man behandelte mich sehr höflich. Die russische Beamtenwelt ist überhaupt ein Muster von Höflichkeit gegen Leute, welche von den richtigen Stellen aus nachdrücklich empfohlen sind. Man identifizirte Ceneri auf der Stelle und theilte mir seinen wahren Namen und seine geheime Geschichte mit. Ich erkannte den Namen sogleich als einen mir wohlbekannten, doch habe ich keinen Grund, denselben zu veröffentlichen; denn es gibt viele Leute in Europa, welche an den uneigennützigen Charakter und die edlen Ziele des unglücklichen Sräflings glauben, Leute, welche ihn als einen Märtyrer betrauern. Vielleicht war er auch in der Sache der Freiheit aufrichtig und edelgesinnt. Weshalb seine Anhänger betrüben, wenn ich dunkle Geheimnisse aus seinem Privatleben aufdecke? Er möge also, soweit es mich betrifft, bis zum Ende Doktor Ceneri bleiben.

Ich erfuhr von dem freundlichen und gefälligen russischen Polizeichef, daß er wenige Wochen, nachdem ich ihn in Genf gesehen, in St. Petersburg festgenommen worden sei. Eine tiefangelegte Verschwörung, welche die Ermordung des Zaren und einiger Regierungsgrößen bezweckte, war durch den Verrath eines Mitverschworenen an's Licht gebracht worden. Die Polizei, von allem genau unterrichtet, hatte gewartet, bis die Frucht reif war, und hatte dann mit schrecklichem Erfolge die Verschworenen getroffen. Kaum einer von den Hauptschuldigen entkam, und Ceneri, einer der am meist Gravirten, hatte keine Nachsicht gefunden, auf die er freilich auch wenig genug Anspruch hatte. Er war kein unter einer rücksichtslosen Regierung seufzender Russe. Obwohl er sich für einen Italiener ausgab, war er doch thatsächlich ein Kosmopolit, einer jener ruhelosen Geister, welche jede Art von Herrschaft außer der republikanischen stürzen wollen. Er hatte Komplote und Intriguen angezettelt, ja sogar für die Freiheit Italiens mannhaft gefochten. Er war einer von Garabaldis vertrautesten Helfern gewesen; sobald er aber sah, daß man aus Italien ein Königreich und nicht die von ihm geträumte Idealrepublik machen wolle, hatte er sich feindlich gegen seinen Meister gewendet. Zuletzt hatte er seine Aufmerksamkeit auf Rußland gerichtet, und da das Komplot, in welches er verwickelt war, verrathen wurde, hatte aller menschlichen Berechnung nach seine Carriere ein Ende. Nachdem er monatelang in der St. Peter- und Paulsfestung gelegen, ward ihm der Prozeß gemacht und er zu zwanzigjähriger schwerer Arbeit in Sibirien verurtheilt. Vor einigen Monaten war er nach dem Ort seiner Bestimmung abgegangen und, wie mein Gewährsmann hinzusetzte, noch sehr glimpflich durchgekommen.

Wo er jetzt war, das konnte man mir nicht genau sagen. Er konnte in den Kara-Goldwäschereien sein, in den Salzbergwerken von Ustschuk, in Troitsk, in Nertschinsk. Alle Sträflinge wurden zuerst nach Tobolsk gesandt, wo eine Art allgemeine Versammlung stattfand; von dort wurden sie nach dem Belieben des Generalgouverneurs in verschiedene Orte und zu verschiedenen Beschäftigungen bestimmt und vertheilt. Auf meinen Wunsch wollte man an den Gouverneur von Tobolsk telegraphiren oder schreiben; da ich aber jene Stadt ohnehin auf jeden Fall berühren mußte, so konnte ich mich ebenso gut persönlich erkundigen. Da ich der Geschwindigkeit der russischen Post und des neueröffneten Telegraphen nicht recht traute, entschloß ich mich zu Letzterem, und so stand meiner Abreise am nächsten Tage nichts mehr im Wege. Nachdem ich mir noch alle möglichen Winke und Informationen hatte geben lassen, dankte ich dem Chef für seine Freundlichkeit und begab mich, mit meinen kostbaren Papieren in der Tasche, an die Vorbereitung zu meiner Reise, einer Reise, welche um tausend oder zweitausend Meilen länger oder kürzer ausfallen könnte, je nachdem es dem Gouverneur von Tobolsk beliebt hatte, den armen Ceneri zu versenden.

Ehe ich abreiste, erhielt ich einen Brief von Priscilla, eine jener mühselig geschriebenen und fast dunklen Episteln, wie sie Leute ihres Standes zu schreiben pflegen. Er meldete mir, daß Pauline sich wohl befinde, daß sie sich ganz den Weisungen Priscillas füge und mit ihr beisammen bleiben wolle, bis jener unbekannte Verwandte oder Freund zurückkehren würde. „Aber, Master Gilbert," lautete der Brief weiter, „ich befürchte, daß sie zu Zeiten nicht recht bei Sinnen ist. Die arme junge Dame spricht in wirrer Weise von einem schrecklichen Verbrechen; sie wolle aber geduldig warten, bis Vergeltung geübt werde, da Jemand, den sie während ihrer Krankheit im Traume sah, für sie thätig sei. Sie weiß nicht, wer es ist, aber es ist jemand, welcher alles weiß."

Diese Nachricht gewährte mir eine große Erleichterung, denn sie zeigte mir nicht nur, daß Pauline ruhig meine Zurückkunft abwarten wolle, sondern auch, daß irgend ein Strahl von Erinnerung an die letztvergangene Zeit in ihr aufdämmere. Die Schlußzeilen von Priscillas Brief erfüllten mein Herz mit froher Hoffnung.

„Heute Nachmittag, Master Gilbert, schien sie zum erstenmal zu bemerken, daß sie einen Trauring am Finger habe, und sie fragte mich, wie er dahin gekommen sei. Als ich ihr erwiderte, daß ich es nicht wisse, saß sie stundenlang da, ihn immer wieder umdrehend und fortwährend nachdenkend. Ich fragte sie zuletzt, an was sie denke. ‚An Träume, an die ich mich zu erinnern versuche,' sagte sie mit ihrem hübschen, ruhigen Lächeln. Ich brannte vor Verlangen, der lieben jungen Dame zu sagen, daß sie meines Herrn rechtmäßig angetraute Gattin sei. Stets fürchtete ich, sie werde den Ring abziehen, aber dem Himmel sei Dank, sie that es nicht." — Ja, dem Himmel sei Dank, sie that es nicht! Als ich Priscillas Brief gelesen, drängte es mich förmlich, mich heimwärts zu wenden und zu meiner Gattin zurückzueilen. Aber ich bekämpfte diese Neigung, obwohl ich immer mehr und mehr überzeugt war, daß meine Zusammenkunft mit Ceneri glücklich für mich ausfallen werde, daß ich zurückkehren und, wenn nöthig, von Neuem diesen Ring an ihren Finger stecken und sie als mein eigen in Anspruch nehmen werde, in dem Bewußtsein, daß sie reiner sei als das Gold, aus welchem der glänzende Reif gefertigt war.

Pauline, meine schöne Pauline, mein Weib, meine Geliebte! Wir werden noch glücklich sein!

Am nächsten Tage reiste ich nach Sibirien ab.

(Fortsetzung folgt.)

Die Loge bezahlt.

Der in der Ost Chicago Ave. etablirte Dr. David Stern hat im Nachlaßgericht beantragt, ihn zum Verwalter des Nachlasses seines im County-Hospital verstorbenen Patienten, des Schreiners Ernst Rost, einzusetzen.

Rost war Mitglied der Koerner Loge No. 54, des „Order of Mutual Protection." Der Orden weigerte sich anfänglich das Sterbegeld auszuzahlen, da die Todesursache nicht aufgeklärt war. Nachdem jedoch durch eine Postmortem-Untersuchung festgestellt worden ist, daß Rost einer Nierenkrankheit erlag, steht der Auszahlung des Geldes nichts mehr im Wege. Erbe des Verstorbenen ist dessen in Los Angeles, Cal., wohnender Bruder.

Pastor Helmkamp todt.

Pastor L. W. Helmkamp von der an der 103. Straße und Avenue G. in Colehour gelegenen St. Peters-Kirche ist gestorben. Pastor Helmkamp wurde im Jahre 1866 in Moro, Madison County, Ill., geboren und hinterläßt eine Wittwe.



Das beste Mittel gegen

Rheumatismus,

Gliederreißen, Frostbeulen, Gicht, Hexenschuß, Kreuzweh und Hüftenleiden.

Rückenschmerzen,

Verstauchungen, Steifen Hals, Brühungen, Quetschungen, Frische Wunden und Schnittwunden.

Neuralgie,

Zahnschmerzen, Kopfweh, Brandwunden, Aufgesprungene Hände, Gelenkschmerzen und alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel benöthigen.

Farmer und Viehzüchter

finden in dem St. Jakobs Oel ein unübertreffliches Heilmittel gegen die Gebrechen des Viehstandes.

Eine Flasche St. Jakobs Oel kostet 50 Cts. (fünf Flaschen für $2.00). Ist in jeder Apotheke zu haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Fallsucht, heilbar!

durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11aglj

Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Das Rheumatismusbuch. Sichere Heilung von Gicht und Rheumatismus, oder Belehrung über das einzige sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei Rheumatismus und Gicht durch naturgemäße und in den hartnäckigsten Fällen hülfreiche Heilmittel. Wird gegen Einsendung von 25 Cts. oder deren Werth in Postmarken, in Deutsch oder Englisch, portofrei versandt. Deutsche Heilanstalt, 531 Pine Street, St. Louis, Mo.

THE HUB

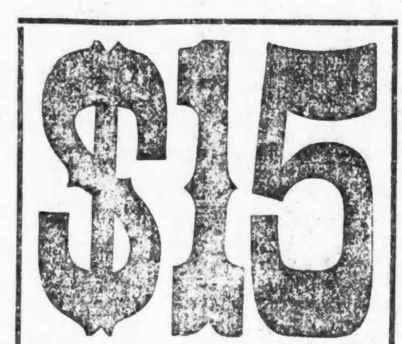


Wenn Ihr entschlossen seid,

Heute oder Samstag einen Ueberzieher zu kaufen, so verfehlt nicht, beim „Hub" vorzusprechen und besichtigt unsern Mammuth — 6000 Quadratfuß — Ueberzieher-Flur, **angefüllt bis zum Rande mit den**

Feinsten Ueberröcken in ganz Amerika.

Fünfzehn Dollars ist alles, was wir verlangen für Melton, Royal Kersey, Chinchilla, Astrachan **Ueberzieher** mit seidenem Aermelfutter, feinstem Besatz, vollendetem Schnitt und eleganter Arbeit.



Fünfzehn Dollars setzt Euch in Stand, sturmsichere Cheviots, Irish Frieze, Chinchilla **Ulsters** zu kaufen. Sehr langer und voller Schnitt, große Kragen, die über Eure Ohren reichen, warm gefüttert und überaus dauerhaft gemacht.

Diese Ueberzieher und Ulsters

sind gleichwerthig, wenn nicht besser, als diejenigen, welche andere Geschäfte als überraschend billig bezeichnen zu $20.

50 blaue Biber-Anzüge

von der berühmten Pontoosic-Fabrik.

Gute Anzüge, Warme Anzüge, Dauerhafte Anzüge, Elegante Anzüge **$10** Einfachbrüstige Sacks, Größen 34—42. Garantirt die Farbe nicht zu verlieren.

Wichtiger Hosenverkauf.

Haltbare gezwirnte Cheviot Hosen, so dauerhaft gemacht, daß sie nicht entzwei gerissen werden können. Werth $3.00 .... **$1.85**

In den feineren Qualitäten $3.00, $4.00, $5.00 und $6.00 Hosen haben wir eine immense Auswahl zu ungewöhnlich niedrigen Preisen.

Offen Samstags bis 10½ Uhr Abends.

Die große Kerze wird am Freitag 5 Uhr Nachm. angezündet. Das Rathen schließt am Samstag Abend 10½ Uhr.

„Aufgepaßt!"



Jetzt kommt die fröhliche Weihnachtszeit,
Wo all' die guten, frommen Leut'
Andern eine Freude machen,
Und einkaufen feine Sachen.
Für die Mutter dies und das,
Und das Schwesterchen Etwas;
Doch für den Vater und den Sohn
Kauft man dieses Jahr als Lohn:

Einen schönen **Winter-Anzug, Ueberzieher, einzelne Hose** oder **Weste, gestrickte wollene Jacke, Unterzeug, Wintermütze, Handschuhe, Cravatte** oder etwas dergleichen.

Alles dieses und noch viele andere nützliche Gegenstände findet Ihr in unseren Läden ausgestellt; kommt und trefft Eure Auswahl.

Wir führen nur solide, gute Waaren zu den billigsten Preisen.

Unsere Adressen: Ecke North Ave. u. Larrabee St, Ecke 14. St. u. Blue Island Ave. 3840 bis 3844 State Str.



Ueber Baltimore!

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen

Baltimore und Bremen

direct,

durch die neuen und erprobten Schnelldampfer Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar, von Bremen jeden Donnerstag, von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M. Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise. Vorzügliche Verpflegung.

Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als

2,500,000 Passagiere

glücklich über See befördert.

Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck.— Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten

A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,

J. Wm. Eschenburg, Chicago, Ills.

oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj



H. Claussenius & Co.,

General-Agenten für den Westen.

80 Fifth Ave., Chicago.

FRED. J. MAGERSTADT,

237 u. 239 S. Halsted Str.

Deutsches Möbelgeschäft.

Oefen und Haushaltungsgegenstände aller Art zu Baarpreisen, auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. 16nolm2

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen. Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorstehdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,

822 Broadway, New York, N. Y.

Kinderlose Ehen

sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,

11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herrn. Schimpsky, 276 North Ave. 3



EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.

Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4

Sterling Furniture Co.,

90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str. Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.



BORSCH Optiker. 103 E. Adams Str. Consultirt uns betreffs Eurer Augen.

Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.

Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15auglj

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,

86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

Trunkenheit

und Gewohnheits-Trinken.

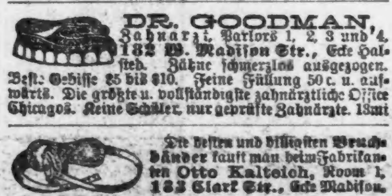
In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:

Dr. Haines' Golden Specific.

Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Ills. 2

Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c u. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi



Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltoich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,

— Advokaten. —

No. 36 LA SALLE STR., Suite 408. 13aglj4

Julius Goldzier. John S. Rodgers.

Goldzier & Rodgers,

Rechtsanwälte, 4jalj8

Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago, N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.

Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.

J. P. Walter & Co. 12maljl1

128 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Seid Ihr Freunde von Turkey Dressing?

Beantwortet diese Frage nicht! Niemand hat ein Recht, sie zu stellen. Wenn die Nacht aufhören wird, dem Tage zu folgen, wird sie mit Nein beantwortet werden. Und worüber kann sich der Truthahn beklagen? Er trägt ein schönes Kleid im Leben und eine reiche Dressing, nachdem ihn sein unabwendbares Geschick ereilte. Wir gestehen ehrlich, daß wir keine Dressing für einen Truthahn beschaffen könnten, aber wir können Ihnen Gelegenheit geben, sich wundervoll zu kleiden ohne große Geldopfer. Es kostet den Truthahn das Leben, um seine letzte Dressing zu erhalten; wenn aber Sie sich kleiden wollen „to kill", so kommt zu uns, einerlei, wie anspruchsvoll Ihr Geschmack sein möge. Wünschen Sie etwas Feines für Gesellschafts- oder Geschäftstracht in Anzügen, Ueberziehern, Beinkleidern, Fancy Westen oder Ausstattungswaaren, wir haben Alles zu mäßigen Preisen und „Tailor Made". Diese Woche offeriren wir die folgenden Attractionen:

445 braune Chinchilla-Ueberzieher zu	$4.44	Werth $10.00
445 blaue Chinchilla-Ueberzieher zu	$4.44	Werth $10.00
335 Plaid Ulsters zu	$4.44	Werth $10.00
245 Plaid Chinchilla-Ulsters zu	$7.50	Werth $12.50
445 schwarze, blaue und braune Beavers zu	$10.00	Werth $18.00
365 Melton-Ueberzieher, in allen Farben, zu	$15.00	Werth $22.50
465 Irish Frieze Sturm-Röcke zu	$14.33	Werth $25.00
560 importirte Chinchillas zu	$14.00	Werth $25.00
562 importirte Meltons zu	$18.00	Werth $30.00
265 Speziell „Tailor-made" Neuheiten in Ueberziehern, zu	$25.00	Werth $35.00 und $40.00
263 schwarze Cheviot-Anzüge zu	$10.10	Werth $15.00
163 tabakbraune Anzüge zu	$12.65	Werth $16.50
175 schwarze Corkscrew-Anzüge zu	$12.50	Werth 18.50
122 Englisch-Tweed-Anzüge zu	$15.05	Werth $26.00
183 Clay Worsted Anzüge zu	$16.50	Werth $25.00
121 Prinz Albert Rock und Westen zu	$14.50	Werth $25.50
600 schwarze Clay Worsted Hosen zu	$4.00	Werth $8.00
210 Chinchilla Pelz getrimmte Ulsters zu	$8.50	Werth $16.00
1,000 Hüte zu	$1.98	Werth $3.00 und $3.50
685 Kinder Cape-Ueberzieher Alter 3 bis 13, zu	$1.75	Werth $3.50 und $4.00

Vergeßt nicht die wichtige Thatsache: Wenn Ihr von uns kauft, so kauft Ihr aus erster Hand. Wir garantiren den Werth jeden Artikels oder geben bereitwilligst das Geld zurück. Ferner, wenn unsere Kleider nicht besser sind in jeder Beziehung, Material, Mode, Facon und Arbeit und dabei billiger, als irgend sonstwo in diesem Markte zu haben, erstatten wir das Geld zurück.

THE FAMOUS

O-P-O

340 & 342 STATE STR.

Gegenüber Peoples und Park Theater. Offen Abends bis 9½ Uhr, Samstags bis 11½ Uhr.

Schön Elmhurst

An der Galena Division der Chicago und Northwestern Eisenbahn, 35 Minuten Fahrt von der Stadt. Unübertreffliche Fahr-Gelegenheit.

Lotten $150 bis $200,

$1.00 per Woche, keine Zinsen berechnet.

Freie tägliche Excursionen um 10 Uhr Vorm. und 2 Uhr Nachm.

Sprecht vor in unserer Office wegen Freitickets.

DELANY & SALZMAN,

115 Dearborn Str., Zimmer 34 und 35.

Finanzielles.

Central Trust & Savings Bank,

S.-O.-Ecke Washington und 5. Ave.

Capital	$200,000
Weitere Haftbarkeit der Aktionäre	200,000
Total-Summe	$400,000

Zahlt 4 Proz. Zinsen auf Spar-Einlagen.

Keine Kündigung nothwendig behufs Zurückziehung von Depositen. Zur speziellen Accomodation der Depositoren im Spardepartement bleibt die Bank Samstags und Montags bis 9 Uhr Abends geöffnet. 27ok3mt0

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

☞ Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,

Zimmer 2.

Zwischen Madison und Washington Str.

Geld zu verleihen

in beliebigen Beträgen.

Hypotheken z. Verkauf.

E. C. PAULING,

(Früher von der Firma A. Loeb & Bro.)

15 Major Block,

La Salle und Madison Str. 2dz1mo8

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. M. Weitz, 614 Racine Ave. Ant. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Finanzielles.

GELD

Spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT

92 La Salle Str.

☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 302.

— Geld auf Möbel. —

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

☞ Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

EDWARD F. WEBSTER,

1118 Chamber of Commerce Building.

Private Empfangszimmer. Verleihe Geld in beliebigen Beträgen, groß oder klein, auf Möbel, Pianos, Lagerhausscheine, Bauvereins-Antheilscheine, Grundeigenthums-Besitztitel, Pferde und Wagen, Schmucksachen, kurz, irgendwelche gute Sicherheit. Ihr könnt das Geld sofort haben, wenn Ihr vorsprecht.

☞ Durchaus prompte und schnelle Bedienung. 7novlmt4

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW,

Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cook's Halle.

Abends offen bis 9 Uhr.

$15 bis $500 geliefert auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 2dzlj17

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1875, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.